Nr. 105. — 1901.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 5. Mai.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Reichstag

nahm gestern das Gesetz über die Versorgung der Kriegsinvaliden in zweiter Lesung nach den Kommissionsvorschlägen an, die nur einen Zusatz dahin erhielten, daß das Gesetz auch den elsaß-lothringischen Invaliden, die im deutsch-französischen Kriege auf französischer Seite gekämpft haben, zu Gute kommen soll. Der Staatssekretär Frhr. v. Thielmann erklärte namens der verbündeten Regierungen den bezüglichen, von reichsländischer Seite gestellten Antrag für annehmbar, worauf derselbe einstimmig angenommen wurde. Die von der Kommission zu Gunsten baldigster Revision des Militärpensionswesens beantragte Resolution gelangte zur Annahme. Unter den hierauf berathenen Petitionen beschäftigte das Haus längere Zeit eine Eingabe von Imkervereinen, die gesetzlichen Schutz des Naturhonigs gegenüber dem künstlichen Honig verlangte. Die Petitionskommission beantragte Ueberweisung zur Erwägung, wogegen der Abg. Semler einen Antrag auf Berücksichtigung einbrachte. Dieser Antrag wurde schließlich mit erheblicher Mehrheit genehmigt, obwohl der Regierungsvertreter auf die Schwierigkeit einer sicheren Unterscheidung zwischen natürlichem und künstlichem Honig aufmerksam machte und mittheilte, daß der Reichskanzler bereits bei den Bundesregierungen die Erreichung eines stärkeren Schutzes für Honig durch Anwendung des Nahrungsmittelgesetzes gegen nachgemachten oder verfälschten Honig angeregt hat. Das Gesetz über die Versorgung der Kriegsinvaliden kommt heute zur dritten Berathung.

Ein kritischer Tag.

Falb hatte für den 3. Mai einen kritischen Tag angekündigt und wenn diese Ankündigung auf die Naturverhältnisse nicht zutraf, so ist der Tag für die Politik Preußens recht kritisch geworden. Zunächst wurde in einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser des Landtags die Session der letzteren vorzeitig geschlossen. Den Vorsitz führte, da der Präsident des Herrenhauses durch Krankheit ferngehalten war, der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr von Kröcher. Nachdem die sämtlichen Mitglieder des Staatsministeriums unter Führung des Ministerpräsidenten den Saal betreten hatten, verlas der Ministerpräsident, Reichskanzler Graf von Bülow die Allerhöchste Botschaft, welche den Schluß der Session anordnet. Er fügte zur Erläuterung dieser Maßregel der Regierung einige kurze und pointirte Sätze hinzu.

Die wasserwirthschaftliche Vorlage, deren Signatur die Ausgleichung wirthschaftlicher Interessen war, sei neben dem Etat von der Thronrede als die wichtigste Aufgabe der Session bezeichnet worden. Da aber nach dem Gange der Kommissionsberathungen über diese Vorlage, aus der irgend welche Theile ohne Gefährdung des Ganzen nicht herausgenommen werden könnten, ein positives Ergebniß nicht zu erwarten sei, so könne die Staatsregierung zur Fortsetzung dieser zwecklosen Berathungen die Hand nicht bieten.

Hiermit erklärte der Ministerpräsident die Session für geschlossen und die Versammlung ging mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König auseinander.

Der Landtag ist geschlossen! Aber was nun geschehen soll, das ist ebenso wenig klar, und von dem Grade der Entschlossenheit, den die Regierung weiter bekunden wird, muß es abhängen, ob nicht die Kanalfronde doch den Hauptvortheil aus der beendeten Partie zieht. Man hat ihr nicht den Triumph bereitet, die Regierung auf dem politischen Schachbrett matt zu sehen. Aber das, was die Fronde gewollt und weshalb sie tausend Künste versucht hat, ist doch erreicht. Die Kanalvorlage ist nicht zu Stande gekommen, und die Gegner werden sich beeilen, dieses Ergebniß mit Pauken und Trompeten in die Welt hinauszutragen. Natürlich wird man sich auch an leitender Stelle die Möglichkeit einer solchen Ausnutzung nicht verhehlt haben, und wenn man sich trotzdem zu einem solchen Schritte entschlossen hat, so wird nicht nur die Ueberzeugung entscheidend gewesen sein, daß jedes weitere parlamentarische Verhandeln über die Kanalvorlage aussichtslos ist, sondern auch die weitere Erkenntniß, daß die Erschöpfung des parlamentarischen Instanzenzugs in dieser Angelegenheit zu politischen Konsequenzen geführt hätte, die dann leicht für die Regierung gefährlich werden konnten. In wie weit Folgerungen in dieser Richtung jetzt vermeidbar sind, wird sich erst noch zu zeigen haben, wie überhaupt die politische Tragweite des jähen Abschlusses der Parlamentsverhandlungen sich im Augenblicke schwer übersehen läßt. Der Zurückziehung des Volksschulgesetzes folgte der Rücktritt des Grafen Caprivi vom Ministerpräsidium und des Kultusministers Grafen Zedlitz-Trützschler. An analoge Aenderungen jetzt zu denken wird Niemand einfallen. An einen Rücktritt des Grafen Bülow, der sich für den Kanal niemals in der Weise verpflichtet hatte, wie Graf Caprivi für das Volksschulgesetz, hat ohnehin wohl Keiner gedacht; es bleibt aber auch Herr v. Thielen, und sein Bleiben, das Bleiben des Mannes, aus dessen Munde das Wort stammt: „Gebaut wird er doch!" ist allein schon ein Programm für die Zukunft. Freilich, wie man in Preußen überhaupt noch ein Programm mit wasserwirthschaftlichen Aufgaben lösen zu können hofft, das könnte nach diesem ergebnißlosen Verlaufe des zweiten Versuchs mehr als problematisch erscheinen.

Die „Berl. Pol. Nachr.", das Organ Miquels, schreiben zu der Krisis:

„Wenn die Königliche Staatsregierung zur Zeit auf eine Weiterberathung der Kanalvorlage verzichtet, so kann der Grund hiervon nur darin liegen, daß sie sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen von einer solchen keinen Erfolg verspricht. In diesem Entschlusse liegt eine wahrhaft staatsmännische Selbstbeschränkung, indem man der Stimmung der Mehrheit des Abgeordnetenhauses in durchaus konstitutioneller Weise Rechnung trägt. Es ist darin aber keineswegs ein endgültiger Verzicht auf die wiederholte Forderung der Ausführung des Kanalprojekts in vollem Umfange und zu gelegener Zeit enthalten.

Es ist offenbar ein großartiger Gedanke, die Ströme Deutschlands durch die Binnenlinie eines Kanals mit einander zu verbinden und damit den Wassertransport von Gütern bei dem schnellen Wachsthum unserer Bevölkerung zu vereinfachen und zu verbilligen. Dieser Gedanke hat in den weitesten Kreisen freudigen Widerhall gefunden und wird sicherlich gegenüber den jeweiligen politischen Strömungen seine Erledigung finden. Stellt man unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Kanalprojekt vorläufig zurück, so, meinen wir, wird diese scheinbare Verzögerung nur zur Klärung der Meinungen und zum schließlichen Siege jenes schöpferischen Gedankens führen."

Die Kanalfrage hat aber auch einige Minister zum Wanken gebracht, Miquel, Hammerstein und Brefeld haben ihre Entlassung eingereicht und ist dieselbe vom Kaiser angenommen worden. „Wer wird die Nachfolge übernehmen?" Diese Frage beschäftigt heute die weitesten Kreise und die verschiedensten Gerüchte werden laut. Als künftiger Finanzminister wird mehrfach Herr von Rheinbaben genannt, der schon bei seiner Ernennung zum Minister des Innern als möglicher späterer Finanzminister bezeichnet wurde. Als seinen Nachfolger im Ministerium des Innern nennen manche Blätter den Oberpräsidenten von Bitter in Posen; das ist aber eine unbegründete Vermuthung. Ebenso unbegründet ist es, wenn der Landesdirektor von Manteuffel als künftiger Minister des Innern genannt wird. Als künftigen Landwirthschaftsminister bezeichnet man vielfach den Staatssekretär des Reichspostamtes von Podbielski. Von anderer Seite wird mit Bestimmtheit behauptet, daß das Ministerportefeuille des Innern in den Händen des Herrn von Rheinbaben verbleibt und Graf Posadowsky zum Nachfolger Miquels ernannt ist, während von Podbielski das Reichsamt des Innern erhalten soll. Sehr wahrscheinlich ist es, daß der westfälische Abgeordnete Theodor Möller (Duisburg), ein bekannter Großindustrieller, als Handelsminister ausersehen ist, denn mit demselben hatte Ministerpräsident Graf Bülow gestern bereits eine längere Unterredung. Kommerzienrath Theodor Möller ist am 10. August 1840 zu Brackwede, Kreis Bielefeld, geboren, wo sein Vater eine Färberei besaß. Nachdem er seine Vorbildung auf dem Bielefelder Gymnasium und der Osnabrücker Handelsschule genossen hatte, machte er im Hause Woermann zu Hamburg eine kaufmännische Lehrzeit durch. Im Jahre 1863 errichtete er mit seinem Bruder Karl zusammen eine Maschinenfabrik in seinem Geburtsorte, 1878 übernahmen die Brüder auch die von dem Vater errichtete Färberei. Theodor Möller gehört der nationalliberalen Partei an, er ist Mitglied des Reichstages (für Duisburg), des preußischen Landtages (für Bielefeld), ferner Mitglied des Bezirks-Eisenbahnraths für Köln und Hannover, war auch eine Zeit lang stellvertretender Präsident der Handelskammer in Bielefeld.

Die Seemannsordnung.

Der Kommissionsbericht über die Seemannsordnung ist, wie gemeldet, bereits erschienen. Wie man aus ihm ersehen kann, hat die Kommission mancherlei Bestimmungen beschlossen, die sich mit den praktischen Erfordernissen des Handels und Wandels schlechterdings nicht vertragen. Ueber eine dieser ungeschickten Bestimmungen wird der „Nat.-Lib. Korr." geschrieben: „Die Kommission für den Entwurf der Seemannsordnung hat beschlossen, am Sonntag die Ausfahrt aus dem Hafen zu verbieten, in der gewiß sehr löblichen Absicht, durch diese Maßregel eine strengere Sonntagsruhe durchzuführen. Das Gegentheil wird aber eintreffen. Läuft ein Schiff am Sonntag aus, so ist sowohl für die Hafenarbeiter wie für die Schiffsmannschaft die Hauptsache, nämlich das Laden und Instandsetzen des Schiffes, natürlich schon vorher beendet, meist am Sonnabend. Das Auslaufen selbst hat für die Hafenarbeiter gar keine Arbeitsbelastung im Gefolge, für die Besatzung des Schiffes selbst nicht mehr, als die überhaupt während der Fahrt übliche Arbeit bedingt. Darf das Schiff nicht am Sonntag, sondern erst am Montag oder Dienstag in See gehen, so ist vielmehr zu besorgen, daß für Hafenarbeiter und Mannschaft die Sonntagsruhe verloren geht; denn dann wird der Rheder alle Anstrengung machen, Ladung bis zum letzten Tage — also auch Sonntag — einzunehmen, und die Reinigung des Schiffes wird die Mannschaft ebenfalls am Sonntag besorgen müssen. Wenn beim Zentrum und bei den Konservativen der Wunsch mitspricht, die Auswanderer müßten vor der Abfahrt den Gottesdienst besuchen, so vergessen sie, daß das sehr gut Sonntag Morgens geschehen kann, da zum Beispiel in Hamburg in den Auswandererquartieren evangelische, katholische und jüdische Gotteshäuser errichtet sind."

Die Kommission hat dem Bericht nachträglich noch eine Resolution hinzugefügt, „die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage mit thunlichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Frage einer behördlichen Aufsicht über Seetüchtigkeit, Tiefgang, Bemannung und Verproviantirung von Kauffahrteischiffen geregelt, für Abstellung etwaiger Mängel Sorge getragen und zu diesem Zwecke eine der Oberaufsicht des Reichs unterstehende Instanz bestimmt wird.

Die Wirren in China.

Die gestrigen englischen Abendblätter meldeten aus Peking: Generalmajor von Kettler verläßt Paotingfu am 5. d. Mts. und begiebt sich nach Japan. Er sagt, die deutschen Truppen dürften binnen drei Wochen zurückgezogen werden. Man glaubt, die Chinesen seien bereits in die Berge zurückgekehrt, aus denen sie soeben vertrieben worden waren. Die französischen Truppen dürften demnächst aus Paotingfu zurückgezogen werden und es dürften nur einige Kompagnien zum Schutze der Eisenbahn zurückgelassen werden. Die Ermordung von deutschen Soldaten längs der Eisenbahnlinie machte die Bestrafung der Einwohner eines Dorfes bei Tingsho nothwendig; das Dorf wurde niedergebrannt.

Der südafrikanische Krieg.

Die Meldungen vom Kriegsschauplatz lauten nach wie vor für die Engländer ungünstig. Kitchener gesteht zu, daß die Umgehungsbewegung des Generals French, welche Botha den Rückzug nach dem Norden abschneiden sollte, vollständig mißlang. Botha vollzog in den letzten Tagen seine Vereinigung mit dem Kommando unter Kruitzinger und verfügt sonach über 9000 Mann. In der Gegend von Middelburg und Komatipoort richten ansteckende Krankheiten große Verheerungen im Lager der Engländer an; über 20 000 kranke Soldaten sind in den Spitälern untergebracht.

Im Laufe der gestrigen Berathung im Unterhause erklärte Staatssekretär des Krieges Brodrick, im Monat April seien 1046 Buren gefangen genommen worden; 160 hätten sich ergeben.

Aus dem Reiche.

Prinzeß Amalie zu Schleswig-Holstein, eine Tante unserer Kaiserin, ist in Kairo gestern Nacht 1 Uhr an Altersschwäche verstorben. Die Beisetzung erfolgt in Kairo heute Nachmittag 5 Uhr. Der Herzog Ernst Günther wird durch den dortigen Konsul vertreten sein. — Eine gemeinsame Huldigung für Rudolf Virchow zu seinem 80. Geburtstage hat der Dekan der Wiener medizinischen Fakultät angeregt. Er richtete an die übrigen medizinischen Fakultäten der österreichischen Universitäten, ferner an alle Aerztekammern, ärztliche und medizinische Korporationen Oesterreichs Einladungen zu einer gemeinsamen Huldigung für Rudolf Virchow zu dessen 80. Geburtstage. Während sonst durchwegs zustimmende Antworten einliefen, erklärte nur die oberösterreichische Aerztekammer in Linz durch einstimmigen Beschluß, sich der Huldigung für Virchow nicht anschließen zu können, weil Virchow seiner Zeit im deutschen Reichstag die Einführung ärztlicher Kurirfreiheit beantragt habe, und weil dadurch die berufsmäßige Ausübung der Aerzte sehr geschädigt und die Standesinteressen verletzt würden. Dieser Grund ist wahrscheinlich nur ein Vorwand für die klerikal gesinnte Linzer Aerztekammer, um aus kirchlichen Gründen Virchow die geplante Huldigung zu versagen. — Es dürfte noch lange Zeit vergehen, ehe sich die preußische Lehrerschaft über eine Ehrung des verstorbenen Kultusministers Dr. Falk schlüssig wird. Bemerkenswerth ist in dieser Beziehung eine Auslassung des Vorsitzenden des westfälischen Provinziallehrer-Verbandes, Rektors Kuhlo-Bielefeld, der vor einigen Tagen im Kreislehrerverein Bielefeld äußerte, vor Pfingsten dürften kaum endgültige Beschlüsse zu erwarten sein. Die Meinungen über die Falk-Ehrung sind getheilt; ein Theil der Lehrerschaft will ein Denkmal, ein anderer eine Stiftung. Nächstens findet in Chemnitz in Verbindung mit der Vertreterversammlung des preußischen Lehrervereins der deutsche Lehrertag statt, auf dem die Angelegenheit verhandelt werden dürfte. — Der Direktor des katholischen Konviktes Breslau verbot den Theologie-Studirenden den weiteren Besuch der Vorlesungen des Professor Richard Muther „Ueber die Kunst des Mittelalters". — In Gera hat der Gemeinderath einen Antrag gegen die Zollerhöhung und für langfristige Handelsverträge angenommen. — In Oppeln genehmigte die Stadtverordnetenversammlung einstimmig den Vertragsentwurf mit dem preußischen Fiskus, betreffend die Erbauung eines Oderumschlaghafens. Die Gesamtkosten betragen 1 120 000 Mark, hierzu steuert der Fiskus 305 000 Mark bei, der Rest wird von der Stadt Oppeln und dem Berg- und Hüttenmännischen Verein aufgebracht. — In Dresden nahm die evangelische Landessynode einstimmig unter lauten Bravorufen einen Antrag an, der zu werkthätiger Unterstützung der österreichischen Los von Rom-Bewegung als rein religiöser Bewegung aufruft. — In einer Zusammenkunft der Oberbürgermeister der größeren Städte des Regierungsbezirks Düsseldorf wurde über die Errichtung einer Schutzmannschule durch die Städte Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Essen, Duisburg und Krefeld berathen. Die Anregung zur Errichtung einer solchen Schutzmannschule ist von dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf ausgegangen. Die Dauer eines Lehrkursus soll zwei Monate betragen, so daß pro Jahr 5 Lehrkurse eingerichtet werden können. — Der „Süddeutschen Reichskorresp." zufolge ordnete die badische Regierung die Erhebung technischer Gutachten über den badischen Theil eines Großschifffahrtswegs Mannheim-Eßlingen an.

Deutschland.

Berlin, 4. Mai. Der jetzige Bestand an kriegsinvaliden Offizieren und oberen Beamten aller Kriege beträgt 2760. Davon sind 11 Divisionskommandeure, 35 Brigadekommandeure, 121 Regimentskommandeure, 362 Bataillonskommandeure, 485 Hauptleute 1. Klasse, 230 Hauptleute 2. Klasse, 441 Oberleutnants, 778 Leutnants, 131 Sanitätsoffiziere und 166 höhere Beamte. Von den 2760 kriegsinvaliden Offizieren und oberen Beamten stammen 2387 aus dem Kriege 1870—71, 349 aus den Kriegen vor 1870 und 24 aus der vormals schleswig-holsteinischen Armee. Auf Preußen entfallen von der Gesamtsumme 2038, auf Baiern 572, auf Sachsen 11? und auf Würtemberg 35.

— Im Reichstage hat Abg. Herold (Ztr.) mit Unterstützung anderer Zentrumsmitglieder folgende Interpellation eingebracht: „1. Ist es dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß die Vormusterungen der Pferde auch in diesem Jahre wieder in weitem Umfange während der Saatzeit stattgefunden haben? 2. Ist der Herr Reichskanzler bereit, in Rücksicht auf den landwirthschaftlichen Betrieb dahin zu wirken, daß diesem Uebelstande für die Zukunft abgeholfen werde und die Vormusterungen auf andere, als die Saat- und Erntezeiten anberaumt werden?" — Der Abg. Singer hat eine Interpellation eingebracht, weshalb die Vorschriften über die chemischen Fabriken in der Fabrik Elektron in Griesheim keine Anwendung gefunden hätten, und was der Reichskanzler zu thun gedenke, um solchen Ungesetzlichkeiten vorzubeugen. — Ferner hat der Welfe v. Hodenberg die schon angekündigte Interpellation über die Gefangenhaltung der deutschen Missionen durch die Engländer in Südafrika gestern eingebracht.

— In Wien hat der Bürgermeister Dr. Lueger in einer antisemitischen Versammlung wieder einmal seinem Herzen gegen die Preußen Luft gemacht und dazu die „Los von Rom"-Bewegung benutzt. Er sagte: „Unsere Alldeutschen erklären offen, sie wollten, Oesterreich solle von Preußen annektirt werden. Wir sind gute Deutsche, aber Oesterreicher, wollen nimmer Preußen zweiter Güte werden. Wir werden dieses Reich bis auf den letzten Blutstropfen vertheidigen, deshalb muß auch die Los von Rom-Bewegung mit aller Energie bekämpft werden., Von Deutschland aus wird sie aber unterstützt. Ein Aufruf mit der Unterschrift des Bürgermeisters von Breslau fordert zu Geldsammlungen auf, um die evangelischen Brüder in Oesterreich zu unterstützen. Ich will den deutschen Brüdern drüben einen guten Rath geben; sie sollen uns Oesterreicher gefälligst in Ruhe lassen und sich nicht in unsere Angelegenheiten mischen. Unsere Streitigkeiten gehen sie nichts an. Wir Oesterreicher sind mächtig genug, uns in unserem Vaterlande Ruhe zu schaffen; wir brauchen Niemand dazu u. s. w."

Ausland.

In Pest wurden die Hetzscenen an der Universität, wie sich nunmehr herausstellt, auf

---

„Ohne Examen"
oder:
„Im Schatten erblüht".

Original-Roman von John-Arnstadt.

[20] Nachdruck verboten.

Nun war es schon über ein Jahr, daß er fern von mir weilte, mein Heinrich, und immer noch bewahrten wir das Geheimniß unserer Liebe vor fremdem Wissen, wie am ersten Tage. Nicht einmal mein Mütterchen ahnte, warum ich manchmal aufjauchzen konnte vor Glück und oft — ach so oft — bittere Thränen weinte in Sehnsucht und Bangen. Daß dieser scheinbare Launenwechsel mit Herrn Waldecks Briefen zusammenhing, konnte sie freilich nicht ahnen, denn sie, Grethchen, Alle lasen seine unvergleichlich spannenden und lebendig geschriebenen Briefe über Ostindiens Land und Leute; das kleine heimlich geküßte Zettelchen, welches jedem Schreiben beilag, wanderte ja sofort in die Flammen, nachdem ich seinen Inhalt — allein für mich bestimmt — gelesen und in mein Herz verschlossen hatte.

Heute war Grethchens Geburtstag, schon der zweite, welchen sie in meinem Elternhause, mutterlos, getrennt von ihrem edlen Vater, verlebte.

Ich hatte ihr so viele Geschenke aufgebaut, alles, was ein Kinderherz erfreuen kann, im Namen des theuren Abwesenden, und sie erdrückte mich fast mit dankbaren Liebkosungen. Plötzlich fragte sie ganz ernsthaft: „Hat Vater keinen Brief für mich geschickt?"

Ich mußte verneinen, mit schwerem Herzen. Warum, ja warum schrieb er nicht! Sein letztes Schreiben war aus dem Mekka Ostindiens, aus Benares, gekommen. Umrauschte ihn des Ganges trübe Fluth und Buddahs Geist so sehr, daß er uns und seine Thüringer Heimath darob ganz vergaß? Sein Buch, längst fertig im Manuskript, konnte ihn unmöglich mehr vom Schreiben an seine Lieben abhalten.

„Dort! Tante Adele, der Briefträger!" rief Grethchen athemlos und warf ihre neue Puppe ungestüm in den Wagen, um hinaus zu laufen: aber ich war doch vor ihr draußen. Wie im Traume hielt ich seinen an Grethchen adressirten Brief in der Hand: alles ringsum drehte sich vor meinen Augen: giebt es wirklich Ahnungen auf Erden? Erst der Kleinen verwundertes Drängen: „Aber Tante, wie lange soll ich warten?" brachte mich zur Besinnung; mechanisch erbrach ich das Glückwunschschreiben und las es dem freudestrahlenden Kinde vor; all' meine Lieben hatten sich im Kreise um mich aufgestellt, wie immer, wenn ich einen Brief von des Hauses hochverehrtem, fernem Freunde erhielt.

„Weinst Du, Tante Adele?" unterbrach mich unser Liebling mitten im Lesen. Ich schüttelte den Kopf und lachte — unter Thränen, denn ich hatte ungesehen ein kleines, kleines Zettelchen, mit drei Worten beschrieben, in den Aermel meines Kleides verschwinden lassen.

Als ich nach einer halben Stunde am Frühstückstisch erschien, blickten mich Alle verwundert an: Sah ich denn anders aus, als alle Tage? Doch wohl!

Väterchen räusperte sich mehrmals, als müsse er erst erwägen, ob er es auch verantworten könne, was sich so tadelnd auf seine Lippen drängte, dann frug er scharf: „Warum trägst Du unsere letzte und einzige Rose im Haar? That es Dir nicht weh, als Du sie so grausam vom Stocke schnittest; sie hätte uns noch Tage lang erfreut hier im Fenster! . . ." Meine fröhliche Antwort: „Zu Ehren des Tages" schien ihn nicht sonderlich zu imponiren; ohne Gruß schritt er hinaus. Auch die Mutter sah mich mit vorwurfsgroßen Augen an; endlich winkte sie und trat mit mir zur Seite; ernst und streng, beinahe feierlich begann sie: „Adele, Du bist so sonderbar und — was ist das — für ein Ring, da, an Deinem Finger?"

„Mein Verlobungsring, süße Mutter!" jubelte ich und küßte ihr Mund, Augen und Hände und drehte mich in inniger Umarmung mit ihr im Kreise, so daß es ihr nicht möglich war, auch nur ein Wort zu sprechen, und wie ihr liebes Gesicht dabei ausgesehen, weiß ich bis heute nicht, denn unten wurde die Hausthür so stürmisch aufgerissen, daß sich die Glocke noch nicht beruhigen konnte, als unsere altersschwache Treppe schon längst aufgehört hatte, unter den hastig heraufeilenden Männertritten zu wanken und zu knarren.

Ach, da stand er ja vor uns, sonnverbrannt und doch der Herrlichste von Allen, Heinrich, mein edler, stattlicher Bräutigam!

War das ein Tag!

Gegen Abend weilten wir, er und ich, schon an Melanies Grab in P., Hand in Hand, wie sie es gewünscht, und legten Kränze und Grüße zwischen die nickenden Blumen, die ihren Hügel schmückten: ein goldig aufstrahlendes Leuchten ging über Himmel und Erde.

Waldecksruh ward nun natürlich nicht verkauft; die glücklichste aller kleinen Hausfrauen schaltet und waltet an Herd und Schwelle und ist so stolz auf ihren unvergleichlichen Gatten, daß sie das früher hübsch demüthig gesenkte Köpfchen hoch trägt wie eine Königin, auch heute, wo es „darunter und darüber" geht in der Wirthschaft, denn morgen ist Erntedankfest. Grethchen kehrt dazu aus der Pension zurück und wird von nun ab der Stern des Hauses werden; gleicht sie doch ganz ihrer schönen seligen Mutter, auch an Seele. Und Gert Beyermann, d. Z. Primus auf dem Gymnasium zu N., studirt Tag und Nacht, um möglichst bald „Landrath" zu werden und ein gewisses Grethchen als Fee in die Amtswohnung im P.'schen Schlosse einzuführen.

O Jugendträume, wie flieget ihr hoch!

Ihr Vormund.

Originalroman von Ellen Svala.

[1] (Nachdruck verboten).

„Gar nichts hast Du mir zu befehlen, gar nichts, ich bin kein Kind mehr und weiß sehr gut auf mich selber Acht zu geben."

Der große blonde Mann sah mit lächelndem Gleichmuth auf das entrüstete Gesicht des jungen Mädchens, dessen zarte kindliche Gestalt in dem hellen Sommerkleide sich licht und lieblich von dem dunklen Stamme des mächtigen Baumes abhob. Ueber ihr schaukelten sich dunkelrothe Blutbuchenblätter und ein Sonnenstrahl huschte durch das Geäste gerade auf ihr lockiges, hellbraunes Haar, welches sich weich und üppig wie eine Krone auf der Höhe des Hinterkopfes aufbaute.

„Vergiß nicht, Felicia, daß, so lange Du meinem Schutze anvertraut bist, ich in Allem und Jedem nach dem Rechten sehen muß."

„Ja! Das hast Du bewiesen, zwölf lange Jahre," sagte sie bitter, sprang dann mit einem leichten Satze über den Bach ans andere Ufer und verschwand in einem Seitenwege.

Der junge Mann sah ihr nach. Es lag kein Lächeln mehr auf seinem Antlitze, es war ernst, sehr ernst geworden; langsam warf er das Gewehr über seine Schulter und schritt ebenfalls dem Walde zu, aus welchem das träumerische leise Girren der Waldtaube und der flötende, langgezogene Ruf des Pirols über die stille Waldwiese klang.

— — — — — — — — — — —

Es war eine merkwürdig verwickelte Geschichte, aber solche Geschichten giebt es manchmal. Felicia Braunau's Mutter war bei ihrer Geburt gestorben und der Vater hatte sich wieder verheirathet. Nach zweijähriger Ehe war auch er gestorben und die Stiefmutter hatte nach dem abgelaufenen Trauerjahre einem reichen Wittwer, der schon erwachsene Kinder hatte, die Hand gereicht. Die kleine sechsjährige Stieftochter, welche der kalten, berechnenden Frau stets ein Dorn im Auge gewesen, wurde in eine Pension gegeben, und dieser Aufenthaltsort war es, an welchen sich Felicias erste Erinnerungen knüpften. Solange sie denken konnte, hatte sie nichts gekannt, als das düstere, alte Haus, das strenge Gesicht der Vorsteherin und die mehr oder weniger sympathischen Persönlichkeiten der übrigen Lehrerinnen. Jahr für Jahr war sie in der Pension verblieben, selbst die Ferien brachte sie dort zu, doppelt einsam, weil die fröhlichen Gefährtinnen, welche sich alle mit warmer Freundschaft an die immer gut gelaunte Felicia angeschlossen, zu ihren Familien gereist waren. Felicia gehörte Niemand an, Niemand kümmerte sich um sie — ihre Angehörigen waren alle todt — selbst die Stiefmutter, so sagte man ihr — nur einen Vormund hatte sie, der sich nicht um sie bekümmerte, der ihr niemals schrieb und auf dessen strenges Geheiß sie Jahr um Jahr in der Pension verblieb, niemals der Einladung einer Freundin folgen und niemals auch nur die kleinste Belustigung und Zerstreuung haben durfte.

Um die unbekannte Person dieses Vormundes, von welchem sie nichts weiter wußte als seine Adresse, und daß er ein Weltumsegler sei, hatte Felicia einen ganzen Kreis bitterer Urtheile gezogen, dem das einsame Leben ihrer freud- und liebeleeren Jugend, das heiße Verlangen, wie andere Mädchen ein Heim zu haben, nur stärkeren Hinterhalt gab, um so mehr, da Fräulein Weil, die Vorsteherin, ihr gesagt hatte, daß dieser Vormund ihrer Stiefmutter entstamme.

(Fortsetzung folgt.)

Veranlassung der Jesuiten veranstaltet, welche in die einzelnen Lehrsäle der philosophischen Fakultät Stenographen sandten, um die Vorträge zu überwachen. Ursprünglich hatte man nur die Beaufsichtigung eines Professors geplant, der früher Geistlicher war, dann aber den katholischen Glauben verlassen hat. Später jedoch ließ man auch die Vorträge des Professors Pikler über Vernunftsrecht stenographiren und begann in dessen Hörsaale die bekannten Hetzen. Pikler hielt übrigens gestern wieder seinen Vortrag ohne irgend eine Ruhestörung, da nur solche Studenten in den Hörsaal eingelassen wurden, die Piklers Vorlesungen belegt hatten.

In Rom hat nach der „Pol. Korr." die Rede Kaiser Wilhelms bei den Benediktinern in Maria-Laach in kirchlichen Kreisen als Beispiel religiöser Toleranz eines protestantischen Herrschers einen tiefen Eindruck gemacht. Kardinal Rampolla verharrt jedoch in seiner übelwollenden Haltung gegenüber Deutschland und macht fortdauernd der Gründung einer katholisch-theologischen Fakultät in Straßburg Schwierigkeiten.

In Lissabon relegirte die Regierung viele Studenten, welche den Bischof von Coimbra beleidigten. Dagegen hat sich eine große Vereinigung der Oppositionsführer gebildet. Der König verreist bald nach den Azoren.

Versicherungswesen.

— (Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.) Die Generalversammlung vom 26. April genehmigte den Rechnungsabschluß für 1900 nach dem Vorschlag der Verwaltung. Demnach hat das Geschäftsergebniß wiederum eine erhebliche Steigerung gegen das Vorjahr erfahren. Der Versicherungsbestand hob sich in der Abtheilung Leben auf 36 546 Versicherungen über 143 007 375 Mark Kapital und 675 638 Mark Rente; in der Abtheilung Unfall auf 23 898 Personen, versichert für 193 686 040 Mark auf Todes-, 383,322,130 Mark auf Inviliditätsfall und 147 695 Mark Tagesrente. Die Prämieneinnahme in Leben, Renten und Unfall betrug 7 375 389 Mark, die Zinseneinnahme 1 702 635 Mark. Aus Versicherungsverträgen wurden 4 391,488 Mark fällig. Durch günstigen Verlauf der Sterblichkeit wurden in der Lebensversicherung 102 498 Mark für eigene Rechnung erspart. Der Reingewinn beträgt 803 797 Mark, wovon entfallen: 96 000 Mark auf Aktiendividende, 38 400 Mark zur Kapitalreserve, 25 600 Mark Tantiemen, 3797 Mark Vortrag auf neue Rechnung; 640 000 Mark kommen an die Gewinnreserve der Versicherten, die jetzt 1 923 529 Mk. beträgt, und aus welcher die Gewinnantheile der Versicherten laut der besonderen Vertragsbestimmungen ausgerichtet werden. Die technischen Reserven sind um 2 761 159 Mark auf 44 494 830 Mark gestiegen; an besonderen Reserven besitzt die Gesellschaft noch 571 863 Mark und ihre Gesamt-Garantiemittel betragen 53 066 693 Mark.

Dreizehnter Saatbericht

von **Wilh. Werner u. Co.**, landwirthschaftliche Samenhandlung, Berlin, Chausseestraße 3, vom 2. Mai 1901.

Die Saatsaison hat sich ungewöhnlich in die Länge gezogen, der anhaltende strenge Frost ließ die schädlichen Folgen erst spät übersehen, verhinderte aber auch den Landwirth, so frühzeitig wie in anderen Jahren den Acker zu bearbeiten. Zwar fehlt es auch jetzt noch nicht an Aufträgen, doch ist das Frühjahrsgeschäft im Erlöschen. Außer nach Kleesaaten, die nur noch vereinzelt begehrt werden, läßt auch die Nachfrage nach Saatgetreide, namentlich nach Sommerroggen sehr erheblich nach; wie in normalen Jahren werden jetzt vorzugsweise Grassämereien zu Wiesen und Weiden sowie zu Parkanlagen und daneben alle Grünfutter- und Gründüngungspflanzen bestellt. Letztere sind durchschnittlich viel theurer geworden und namentlich Lupinen, vor allen Dingen die gelben, werden wohl noch weiter im Preise steigen, denn die Vorräthe sind überall fast erschöpft und reichen zur Deckung des ganzen Bedarfs nicht aus. Die Besorgniß vor einer Futternoth, als eine Folge der Schäden durch den harten Winter, ist im Abnehmen begriffen, wozu das überaus fruchtbare Wetter in der abgelaufenen Berichtswoche nicht wenig beigetragen haben mag. Wenn dennoch von den Zwischensaaten mehr als sonst gekauft wird, so geschieht dies weniger aus drohendem Mangel an genügendem Futter, als vielmehr, um von dem Acker, auf welchem der Frost die Saaten vernichtet hat, wenigstens nicht ganz ohne Ertrag zu bleiben.

Wir notiren und liefern saatfertig gereinigte Waare mit garantirter Reinheit und Keimkraft per 50 Kilo: Rothklee, inländischer, frei von amerikanischem, französischem und italienischem Klee Mark 48—58, Weißklee 48—68, schwedisch Klee 62—78, Wundklee 60—78, Gelbklee 24—31, Incarnatklee 31—34, echten Steinklee 23—25, Esparsette, einschürig 16—17, zweischürig 18—19, Luzerne, provencer 55—59, ungarische 52—56, norditalienische 48—53, Thimothee 22—28, englisches Raigras, Originalsaat 19—24, italienisches Raigras, Originalsaat 25—28, französisches Raigras 45—50, Knaulgras 40—48, Honiggras 20—32, Schafschwingel 30—34, Wiesenschwingel 58—68, Serradella garantirt 1900er Ernte, extra gereinigt 12—12½. Lupinen, soweit noch zu haben, ferner Wicken, Peluschken in bester Saatwaare zu jedesmaligen Tagespreisen.

Sommer-Stauden-Roggen, sächsische Originalsaat 12—12½ Mark. Kiefernsamen (pinus silvestris) mit garantirter Keimkraft von 70 bis 75 Prozent heute ca. 325—330 Mark.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. Mai. Einen schweren Verlust hat Stadt und Universität Greifswald zu verzeichnen, der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Susemihl ist am 30. April auf einer Erholungsreise nach Italien nach viertägiger Krankheit an Brustfellentzündung in Florenz gestorben. Er wurde am 10. Dezember 1826 in Laage in Mecklenburg geboren und wirkte, nachdem er in Leipzig und Berlin Philologie studirt hatte, zunächst als Gymnasiallehrer in Güstrow und Schwerin. Im Jaher 1852 habilitirte er sich an der Universität Greifswald, würde also im nächsten Jahre das Jubiläum seiner 50jährigen Wirksamkeit an dieser Hochschule gefeiert haben. Im Jahre 1856 wurde er außerordentlicher und 1863 ordentlicher Professor der klassischen Philologie. Am 7. Oktober v. J. beging der nunmehr Verstorbene sein 50jähriges Doktorjubiläum. Der Verewigte war 15 Jahre Mitglied des bürgerschaftlichen Kollegiums und bethätigte namentlich sein Interesse für das Schulwesen. Von seinen literarischen Arbeiten seien hervorgehoben: „Prodromus Platonischer Forschungen", „Die genetische Entwickelung der Platonischen Philosophie", „Platonische Forschungen", „Aristoteles' Politik" (griechisch und deutsch), „Bericht über die Aristoteles und die ältesten Akademiker und Peripatetiker", sowie Ausgaben anderer Werke des Aristoteles und eine „Geschichte der griechischen Literatur in der Alexandrinerzeit".

— Dem Oberstleutnant a. D. Hamm zu Gotha, bisher Kommandeur des 2. pomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 17, ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Obersten a. D. Bodenstein, bisher Kommandeur des 1. pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2, der königliche Kronenorden zweiter Klasse verliehen. Der Kaserneninspektor Thormann in Stargard ist zum Garnison-Verwaltungs-Kontrolleur und der Bureaudiätar Janthur bei der Intendantur des 2. Armeekorps zum Intendantur-Sekretär ernannt worden.

— Der charakterisirte Schutzmannswachtmeister Kohlwey und die Schutzleute Schönberg, Pohlmann und Eisentraut sind zu Schutzmanns-Wachtmeistern beim königlichen Polizei-Präsidium zu Stettin ernannt worden.

— Eine Feldbriefpost nach China geht von Berlin am Freitag, 10. Mai, ab. Schlußzeit ist an demselben Tage früh 10 Uhr.

— Am 15. Mai d. J. wird von der Nebeneisenbahn Wollin-Swinemünde die Theilstrecke vom vorläufigen Haltepunkt Ostswine bis Ostswine mit der Station Ostswine und am 1. Juni d. J. die Reststrecke Ostswine-Swinemünde (Fährbetrieb) für den Gesamtverkehr eröffnet. Mit dem 15. Mai wird die Station Ostswine in die Gruppen- und Gruppenwechseltarife der preußischen und oldenburgischen Staatsbahnen einbezogen. Die Abfertigung von Leichen, lebenden Thieren, Fahrzeugen und Sprengstoffen ist ausgeschlossen. Auf der Fahrstrecke Ostswine-Swinemünde-Bahnhof werden nur Güterwagen übergeführt. Reisende müssen von den Anlegestellen des Fährschiffes die Züge verlassen und sich zu Fuß auf das Schiff begeben. Am vorderen Ufer des Swinestromes steht nach jeder Ueberfahrt ein Anschlußzug zur Aufnahme der Reisenden bereit. Der vorläufige Haltepunkt Ostswine wird am 15. Mai d. J. geschlossen. Ueber die Höhe der Tarifsätze geben die betheiligten Dienststellen Auskunft.

— In der Woche vom 21. bis 27. April kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 81 Erkrankungs- und 3 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Diphterie auf, woran 44 Erkrankungen (2 Todesfälle) zu verzeichnen waren, davon 4 Erkrankungen in Stettin. Sodann folgt Scharlach mit 19 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 3 in Stettin. An Masern erkrankten 12 Personen, davon 4 in Stettin, an Darmtyphus 5 Personen, davon 1 in Stettin, und an Kindbettfieber 1 Person. In den Kreisen Demmin und Greifenhagen kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Die Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Bräunlich veranstaltet auch in diesem Jahre die beliebten Pfingst-Sonderfahrten zur See, und zwar am 25. Mai (Pfingst-Sonnabend) über Swinemünde und Heringsdorf nach Göhren, Sellin, Binz, Saßnitz per Dampfer „Germania". Die Rückfahrt kann am 1., 2. oder 3. Festtag erfolgen. Am 26. Mai (1. Festtag) und 27. Mai (2. Festtag) nach Swinemünde, Stubbenkammer, Saßnitz und zurück per Dampfer „Freia". Eine Pfingst-Sonderfahrt nach Kopenhagen und zurück über Saßnitz, Trelleborg, Malmö kann am Pfingst-Sonnabend Mittags mit dem Dampfer „Germania" oder am Pfingst-Sonntag mit dem Dampfer „Freia" angetreten werden. Die Rückfahrt von Kopenhagen kann täglich, spätestens am 28. Mai Abends angetreten werden. Auch eine Fahrt nach der Insel Bornholm kann am Pfingst-Sonnabend mit dem Dampfer „Germania" unternommen werden, von Saßnitz ab erfolgt die Weiterfahrt am Pfingst-Sonntag früh mit dem Dampfer „Sequens", die Ankunft in Bornholm 11 Uhr Vormittags, die Rückfahrt wird Mittwoch, den 29. Mai Morgens angetreten.

— In Marx' Konzertgarten, welcher gegenwärtig im frischen Frühlingsgrün prangt, werden mit dem morgigen Sonntag die beliebten regelmäßigen Konzerte wieder aufgenommen. Die täglichen Vorstellungen beginnen erst im Juni.

— Der Festplatz an der Hohenzollernstraße ist am morgigen Sonntag zum letzten Male geöffnet und sind in den letzten Tagen noch einige neue Schaustellungen eingetroffen, so daß es an Abwechselung nicht fehlt, und dürfte auch am letzten Tage bei günstiger Witterung der Festplatz seine Anziehungskraft nicht verfehlen.

Stettin, 4. Mai. Dem patriotischen Kriegerverein zu Swinemünde ist anläßlich seines 25jährigen Bestehens von Sr. Majestät dem Kaiser ein Fahnenband nebst einem Fahnennagel verliehen worden.

— Wir wollen nicht unterlassen, nochmals auf das am Montag im Bellevuetheater stattfindende Benefiz für Herrn B. Berg hinzuweisen, bei welchem der 2. Theil von „Ueber unsere Kraft" zur Aufführung gelangt. Bei dem nahen Saisonschluß kann das interessante Stück nur noch einige Male wiederholt werden. Am Dienstag wird „Wiener Blut" wiederholt und Mittwoch geht nochmals „Rosenmontag" bei kleinen Preisen in Scene.

— Der Vorstand des Evangelischen Arbeiter-Vereins hierselbst hat den Burenkommandanten Meyers van Pittius zu einem Vortrag über seine Kriegserlebnisse gewonnen. Der Vortrag findet am Dienstag Abend bei Engelhardt in der Gustav-Adolfstraße statt und ist Gästen der Zutritt gestattet. Näheres im Inserathentheil.

* Ornithologischer Verein. In der letzten Sitzung des Vereins hatte der Vorsitzende Herr Sanitätsrath Dr. Bauer eine Kreuzung von Minorka und Wyandotte-Hühnern ausgestellt, welche schon durch 3 Generationen durchgezüchtet sind. Bei Besprechung derselben hebt Redner zunächst hervor, daß der Süden und Südosten Europas eine viel lebhaftere Geflügelzucht betreibt und einen viel stärkeren Verbrauch an Geflügel und dessen Produkten aufzuweisen hat, als die gemäßigte Zone. Im Süden werden zwar sehr viel Hühner gezogen, aber dieselben entsprechen keineswegs unsern Rassezeichen, denn in Italien findet man keine Italiener Hühner nach unseren Merkmalen, ebensowenig giebt es in Spanien sogenannte Spanier. In Frankreich wurden von altersher fast nur Fleischrassen gezüchtet, während in England, dem Lande der rationellen Thierzucht, die meisten der noch heute hier bestehenden Rassen erzeugt wurden bezw. von den Kolonien eingeführt sind; erst in der Neuzeit ist auch Amerika mit neueren Formen aufgetreten. Deutschland übernahm bei ziemlich später Entwickelung der Geflügelzucht meistens die bereits in England vorhandenen Rassen. Das Klima Deutschlands ist der Geflügelzucht im Allgemeinen wenig günstig, namentlich die sogenannten Mittelmeerrassen leiden sehr unter der Ungunst der Witterung, und wäre es gewissermaßen als Ideal zu bezeichnen, ein Huhn zu züchten, das die gute Eierproduktion und den Fleischertrag in sich vereinigt. Eine solche Zucht mag schwierig, aber nicht unmöglich sein, wenn auch nicht zu bestreiten ist, daß dem Körper durch starke Eierproduktion das für die Erzeugung feinen Fleisches nöthige Eiweiß entzogen wird. Redner bespricht sodann die ausgestellten Thiere; dieselben sind von gleichmäßig schwarzer Farbe, stehen gedrungen auf mäßig hohen Füßen, haben Erbsenkamm und hohen Rücken bei breitem und kräftigem Körperbau. Die Aufzucht der Thiere ist ziemlich leicht, da die Kücken sich schnell befiedern und kräftig sind; der Eierertrag ist sehr gut, die Brutlust nur eine mäßige. Als Schlachtkücken sind die Thiere ausgezeichnet, und scheint diese Kreuzung namentlich für den ländlichen Betrieb sehr rationell zu sein. Hierauf legt Herr Koske den Entwurf der neuen Verbandsstatuten vor, wie solche laut Beschluß des Verbandstages in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Verein „Cypria" beschlossen sind; die neuen Satzungen sollen den interessirten Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Für den im Juni d. J. hierselbst stattfindenden Verbandstag werden als Delegirte die Herren Röhl, Koppen, Bindemann und Koske gewählt. Hinsichtlich des Sommerfestes wird beschlossen, daß dasselbe wie im Vorjahre in Podejuch stattfinden soll, und zwar möglichst gegen Mitte Juni an einem Donnerstage. Weiteres wird durch eine Kommission, die aus den bereits im vergangenen Jahre gewählten Mitgliedern besteht, festgesetzt werden. In Gemäßheit des Beschlusses der vorigen Sitzung theilt Herr Bindemann mit, daß der Verein „Cypria" sich für eine gemeinsame Nachzuchtausstellung nicht entschlossen hat; daher wird der Verein die Ausstellung, wie bisher, allein abhalten und zwar ist der 10. November hierfür in Aussicht genommen. Die Ordner für die Provinzialschau sind in Gemeinschaft mit der „Cypria" aufgestellt, und verliest Herr Bindemann die Namen derselben, sowie die der Preisrichter. Herr Oberforstmeister von Varendorf theilt noch mit, daß ihm am 20. April ein Gelege der Waldschnepfe, aus 5 Eiern bestehend, zugegangen sei, die schon 5—6 Tage bebrütet und verlassen waren; die Schnepfe hat demnach ungefähr am 8. April mit dem Legen begonnen. — Aufgenommen 1 Mitglied.

— Rennen zu Stettin. Wie uns mitgetheilt wird, hat der Pasewalker Reiter-Verein die Erlaubniß erhalten, bei dem am Sonntag, den 2. Juni cr., stattfindenden Rennen einen öffentlichen Totalisator aufstellen zu dürfen. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß das Geläufe, sowie die Hindernisse, die aus lebenden Hecken bestehen, bereits fertig gestellt sind, und daß an der Zuschauertribüne, die im Unterbau massiv und mit einem Schutzdach versehen ist, eifrig gearbeitet wird.

* Der gestrige Herrenabend der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abtheilung Stettin, war trotz der vorgerückten Jahreszeit sehr zahlreich besucht. Den einleitenden Vortrag hatte Herr Erster Staatsanwalt Peterson übernommen, derselbe erörterte in fesselnder Form die Grundsätze des Seekriegsrechts, unter Bezugnahme auf zahlreiche interessante Beispiele. Die Neutralität im Seekriege, Kaperei, Seebeuterecht, Kriegs-Kontrebande und Blockade bildeten Hauptabschnitte der gemeinverständlichen Ausführungen, denen die Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Sodann sprach Herr Regierungsrath Fuchs über die deutsch-ostafrikanische Zentralbahn, das Schmerzenskind aller Kolonialfreunde. Der Vortragende betonte zunächst die Nothwendigkeit der Schaffung von leistungsfähigen Verkehrsmitteln für unsere größte Kolonie. Die Karawanen, denen gegenwärtig die Vermittelung des Güteraustausches allein obliegt, bildeten einen Krebsschaden, denn da die Führer derselben nicht selten Lebensmittel zwangsweise requiriren, so ergeben sich aus dem Karawanenverkehr viele Mißhelligkeiten. Außerdem brauche eine Karawane zu dem Wege von Dar-es-Salaam nach dem Tanganykasee 63 Tage, also eine Zeit, in der man unter Benutzung neuzeitlicher Verkehrsmittel bequem eine Reise um die Erde machen kann. Naturgemäß beschränke die Umständlichkeit des Transportes die Zahl der Ausfuhrgüter auf ein Minimum, es werde kaum etwas anderes als Elfenbein und Kautschuk exportirt, aber auch diese Erzeugnisse des Landes suchen bereits den Weg durch Nachbargebiete auf, wo sich ihnen eine schnellere und billigere Art der Beförderung darbiete. Es werde garnicht mehr lange dauern, bis Deutsch-Ostafrika von fremden Eisenbahnen ganz umklammert sei, dann werde das Hinterland für uns wirthschaftlich werthlos, weil alle Produkte unweigerlich der Kolonie verloren gehen würden. Auch im Interesse einer geordneten Verwaltung sei die Anlage eines Schienenweges geboten, da der Telegraph allein bei Weitem nicht ausreiche. Eine bedrohte Nation z. B. könne wohl telegraphisch Hülfe erbitten, zweifelhaft sei aber, ob bei unzureichenden Verkehrsmitteln der Entsatz rechtzeitig zur Stelle sein werde. Der Vortragende ging dann auf die für und gegen das Projekt der Zentralbahn beigebrachten Gründe ein und gelangte zu dem Schluß, daß die Entwickelung von Deutsch-Ostafrika gebieterisch eine derartige Anlage fordere. Den beifällig aufgenommenen Vorträgen schloß sich eine zwanglose Aussprache im kleineren Kreise an. Hingewiesen wurde noch auf die am 6. und 7. Juni in Lübeck stattfindende Vorstandssitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft, deren zahlreicher Besuch warm empfohlen wurde.

* Unter den Sachen, welche bei der wegen Diebstahls verhafteten Tischlerfrau Barz beschlagnahmt wurden, befinden sich verschiedene Gegenstände, die aller Wahrscheinlichkeit nach aus Diebstählen herrühren, aber noch der Rekognoszirung durch die rechtmäßigen Eigenthümer harren. Es sind das: eine rothe Bettdecke, ein schwarzseidener Umhängekragen, ein schwarzes Damen-Winterjacket, mehrere Unterröcke, Damenhemden und Nachtjacken, Blousen und Taillen, ferner Bettwäsche und Nippessachen. Die Gegenstände können in der Kriminal-Inspektion besichtigt werden.

* Unter dem Verdacht des Diebstahls wurde die geschiedene Arbeiterfrau Anna Homberg verhaftet, sie soll in zwei Fällen einer bekannten Familie Sparkassenbücher entwendet und Geld darauf abgehoben haben.

* In Marx' Konzertgarten, dessen Büsche und Bäume jetzt im Schmuck des frischen Frühlingsgrüns prangen, beginnen mit dem morgigen Sonntag wieder die beliebten Nachmittagskonzerte.

Gerichts-Zeitung.

Stettin. Eine Liebestragödie, welche sich am 10. Februar d. J. in dem Hause Deutschestraße 62 abgespielt hatte, bildete in der gestrigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts die Grundlage zu einer Anklage gegen den Schneidergesellen Albert Haenert wegen versuchten Todtschlages. Haenert hatte ein Liebesverhältniß mit der Schneiderin Anna Propp, welche in dem bezeichneten Hause bei ihren Eltern wohnte; das Mädchen hatte dem H. am 10. Februar erklärt, daß sie den Verkehr mit ihm abbreche und H., der fast zwei Tage hindurch gekneipt hatte, wollte nun seinerseits der Sache ein Ende machen und gab auf die Propp und sich selbst mehrere Schüsse aus dem Revolver ab. Die Propp wurde an der Schulter, er selbst an der rechten Schläfe verletzt, doch erwiesen sich beide Wunden nur als leichte. Haenert machte gestern den Einwand, er sei sinnlos betrunken und daher bei der That nicht zurechnungsfähig gewesen. Die ärztlichen Sachverständigen erklärten jedoch das Gegentheil. Da die Geschworenen dem Angeklagten mildernde Umstände bewilligten, erkannte der Gerichtshof nur auf 2 Jahre Gefängniß.

Elberfeld, 3. Mai. Militärbefreiungsprozeß. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung ließ der Erste Staatsanwalt Dr. Jonen die Anklage gegen Frau Schmidt, Garschagen sen. und Zimmermann sen. fallen, stellte betreffs der Angeklagten Hußmann, Eickenscheidt und Wüster die Entscheidung dem Gerichtshofe

Berliner Börse

vom 3. Mai 1901.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,15 G
Brüssel	8 Tg.	81,05 G
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,25
Kopenhagen	8 Tg.	112,25 G
London	8 Tg.	20,41
do.	3 Mt.	20,255
Madrid	14 Tg.	59,70
New-York	vista	4,175 G
Paris	8 Tg.	81,15 G
do.	2 Mt.	80,85
Wien	8 Tg.	84,95 G
do.	2 Mt.	84,40 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,95 B
Italienische Plätze	10 Tg.	77,00 B
St. Petersburg	8 Tg.	215,60 G
do.	3 Mt.	213,50 G
Warschau	8 Tg.	215,85 G

Bankdiskont 4, Lombard 5.

Geldsorten.

Sovereigns	20,395
20 Francs-Stücke	16,255
Gold-Dollars	4 1825 G
Imperials	16,18 G
Amerikan. Noten	4,175
Belgische „	81,10
Englische Bankn.	20,42 G
Französische „	81,20
Holländische „	169,35 G
Oesterreich. „	85,05
Russische „	216,15
Zollcoupons 100 R.	323 80

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M. 1 öst. Gold-Gld = 2 M. 1 Gld. öst. W. = 1,70 M. 1 Gld. holl. W. = 1,70 M. 1 Goldrubel = 3,20 M. 1 Dollar = 4,20 M. 1 Livre Sterl. = 20,40 M. 1 Rubel = 2,16 M.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	98,60 G
„ „	3½	98 60 G
„ „	3	88,40 G
Preuß. Cons. Anl. c.	3½	98,30 G
„ „ „	3½	98,30 G
„ „ „	3	88,40 G

D. Reichs-Schatz 1900	4	101,60
Barmer Stadt-Anl.	3½	93,50 B
Berliner „ 1898	3½	97,20 G
Breslauer „	3½	96,00 G
Casseler „	3½	94,20 B
Dortmunder „	3½	92,60
Düsseldorfer „	3½	97,00 G
Duisburger „	3½	93,20 B
Elberfelder „	4	101,80
Essener „	3½	—,—
Halberstädter „ 1897	3½	93,30 G
Hallesche „ 1886	3½	93,75 G
Hann. Prov.-Obl.	3½	95,50
„ Stadt-Anleihe	3½	95,10 B
Kölner „	4	102 20 B
Magdeburger „	3½	94,40 B
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	93,70 G
Pommersche „	3½	94,00 G
Posener „	3½	94 00 B
„ „	3	84,20
Rheinprov.-Obl.	3½	95,10
„ Ser. 18	3½	90,20
„ „ 19	3½	96,75 G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	85,00 B
„ „	3½	95,10 G
Westpr. „	3½	94,75 G
Berliner Pfandbriefe	5	117,00 B
„ „	4½	109,10
„ „	4	104,40
„ „	3½	99,20 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
„ „	3½	96,30 G
„ „	3	85,50 G
Kur- u. Neum. neue „	3½	97,25 G
Ostpreußische „	3½	95 90 G
„ „	3	85,90 G
Pommersche „	3½	96,00 G
„ „	3	85,80 G
Posensche 6—10 „	4	102,00 G
„ Serie C. „	3½	95,60 G
„ „ A. „	3	87 10 G
Sächsische „	4	—,—
„ „	3½	96,40
„ landschaftl. „	3	85,50 G
Schles. altlandsch. „	3½	—,—
„ „	4	101,60 G
„ landsch. neue „	3½	—,—
Schlesw.-Holst. „	4	101,40 G
„ „	3½	95,00 G
„ „	3	85,25 G
Westfälische „	4	101,40 G
„ „	3½	—,—
„ „	3	85 70 G
Westpr. ritterisch. I. „	3½	96,10 G
„ „ I. „	3	86,00 G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
„ „	3½	—,—
Hessen-Nassau „	4	—,—
„ „	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	101,80 G
„ „	3½	95,75 G
Pommersche „	4	—,—
„ „	3½	95,40 G
Posensche „	4	101,70 G
„ „	3½	—,—
Preußische „	4	101,50 G
„ „	3½	95,40 G
Rhein. u. Westf. „	4	102,00 B
„ „	3½	—,—
Sächsische „	4	101,80 G
Schlesische „	4	101,60 B
„ „	3½	96,00 G
Schlesw.-Holst. „	4	—,—
„ „	3½	95,40 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	95,10 G
Hamb. Staats-Anl.	3	—,—
„ „ amort.	4	104 00 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
„ Staats-Rente	3	85,80 G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	27,50 B
Bad. Präm.-Anleihe	4	140,10 G
Bayer.	4	—,—
Braunschw. 20 Thl.-L.	—	128,75
Köln-Mind. Präm.	3½	132 70
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	131,25 G
Lübecker	3½	133 00 G
Meininger 7 Guld.-L.	—	27,50
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	130 75

Ausländische Anleihen.

Argent. Gold-Anleihe	5	89.10
„ innere „	4½	74 75 B
Barletta-Loose	—	20 30 G
Bukarest. Stadt-Anl.	4½	87,90 G
Buenos-Aires Gold	4½	75,90 G
„ Stadt	6	40 40
Chilen. Gold-Anleihe	4½	84 80 G
Chines. Staats- „	5½	101,25 G
„ 1895 „	6	102 90
„ 1896 „	5	94 00 G
„ 1898 „	4½	80,50 B
Finländische Loose	—	68,90
Griechische Anleihe	1,60	39 60 G
„ Monop.-Anl.	1,75	44 90 G
„ Gold- „	1,60	38 50 G
Italienische Rente	4	96,10 G
Lissabon. Stadt-Anl.	4	69.75 G
Mexikan. Anleihe kl.	5	98,10 G
Oesterr. Gold-Rente	4	100,30 B
„ Papier- „	4⅕	—,—

Oesterr. Silber-Rente	4⅕	98,10 G
„ Staatsch. (Lok.)	3	77,30
„ 1860er Loose	4	141,50
„ 1864er „	—	360 00
Portug. St.-Anl. 4½	—	37,60 G
Rumän. Staats-Obl.	5	92,40
„ „ 1889	4	80,90
Russ. cons. Anl. 1880	4	99,40
„ Gold- „ 1894	3½	——
„ Staats-Rente	4	96 10 G
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,—
„ „ 1866	5	—,—
„ Staats-Obl.	3,8	94,40
Schwed. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gold-Pfdbr.	5	99,00 G
„ amort. St.-A.	4	69,30 G
Spanische Schuld	4	73,00 G
Türk. Anleihe 1865	1	—,—
„ Administr.	5	100 10 B
„ 400 Frcs.-L.	—	114 75
Ungar. Gold-Rente	4	99 00 B
„ Kronen-Rente	4	93 50 G
„ Staats-R. 1897	3½	83 70 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau Pfdbr.	4	—,—
Bsch.-Hann. 1. 10. 11	3½	91,50 G
„ 2—9. 12—15	3½	90,00 G
„ 16. 17	4	98,00 G
„ unk. 1905 18	4	99,00 G
„ 19	3½	89,00 G
„ 1910 20	3½	90,50 G
Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1	3½	118,25 B
„ „ „ „ 2	3½	109,50 G
„ „ „ „ 5	3½	91,60 G
„ „ „ „ 6	4	99,20 G
Dt. Grdsch.-Obl. 4%	—	46,00 G
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	110,25 G
„	4	98,00 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	98,00 G
„ alte	3½	90,00 G
Hann. Boderb.-Pfdb.	3¾	94,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	99,00 G
Meckl.-Str. H.-B.-Pf.	4½	81 50 G
„	3	77 50 G
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	91,00 G
„ Präm.- „	4	131,25 G
Mitteld. Boderd.-Pf.	3½	89,00 G
„ 3	4	98,60 G
Nordd. Gr.-Cred. 3	4	95,75 G
„ 9	3½	90,00 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	86,10 G
„ „ 11. 12	4	86 10 G
„ „ 2. 3	3½	81,50 G
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	112,50 G
„ „ 4	4½	113,75 G
„ „ 10	4½	110,70 G

Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	90,60 G
„ „ 1909	4	99,10 G
„ „ Com.	3½	93,80 G
Pr. Hyp.-Aktien-Bank	—	104,25 G
„	—	84,00 G
Pr. Pfandbrief-Bank	3½	90,30 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	99,[illegible]0 G
„ -Westf. B.-Cr.	4	98,00 G
Sächs. Boderd.-Pfdb.	3½	93,00 G
Schles. „	4	97,80 G
Schwzb. Hypbk.-Pfdb.	3½	92,50 G
„	4	98,30 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	—,—
„ „	4	—,—
„ „	3½	—,—
„ „	3	—,—
Westd. Bodencredit	4	98,30 G

Deutsche Eisenbahn-St.-Act.

Aachen-Mastricht	123,60
Altdamm-Colberg	125,50 G
Braunschw. Landeseisenb.	136,00 G
Crefelder	100,50 G
Dortmund-Gron.-Ensch.	159,25
Eutin-Lübeck	54,75 G
Halberstadt-Blankenburg	—,—
Königsberg-Cranz	134,25 G
Lübeck-Büchen	—,—
Marienburg-Mlawka	72,50 G
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Eisenbahn-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	125,50 G
Breslau-Warschau	—,—
Liegnitz-Rawitsch	—,—
Marienburg-Mlawka	112,60 G
Ostpreußische Südbahn	112,50 G

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	131,00 B
Allgem. Deutsche Klbg.	105,10 G
„ Lok.- u. Strb.	154,80 G
Barmen-Elberfelder	212,75 G
Bochum-Gelsenkirchener	123 50
Braunschweiger	125,00 B
Breslauer Elektr.	143,00 B
„ Straßenbahn	177,00 B
Elektr. Hochbahn	121,75 G
Gr. Berliner Straßenb.	217,75
Hamburger „	170,10 G
Magdeburger „	156,00 B
Stettiner „	130,00 G

Deutsche Eisenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	—,—
Bergisch-Märkische	96,50 B
Braunschweiger	—,—
„ Landeseisenb.	93,20
Dortmund-Gron.-Ensch.	—,—
Halberstadt-Blankenburg	—,—
Magdeburg-Wittenberge	—,—
Stargard-Küstrin 3½%	89,90 B

Schiffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	103,60 G
Breslauer Rhederei	117,50 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	124 25 G
Hansa, Dampfschifff.	141 00 B
Kette, D. Elbschifff.	83 30 G
Neue Stett. Dampfer-Co.	32,90 B
Norddeutscher Lloyd	118 25
Schles. Dampfer-Co.	81,50 G

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	133,25 G
Bergisch-Märkische Bank	149 20 G
Berliner Bank	104 60 G
„ Handels-Ges.	154 00 B
Braunschw. Bank	117 80 G
Breslauer Diskont-Bank	95 75 G
Chemnitzer Bank-Verein	111 25 G
Comm.- u. Diskont-Bank	117 25 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	204 90
„ Genossensch.-Bank	106 70
Disconto-Comm.	191 00 G
Gothaer Grundkred.-Bank	124 75 G
Hamb. Hypotheken-Bank	148,10 G
Hannoversche Bank	122 50 B
Kieler „	—,—
Kölner Wechslerbank	101,10 G
Königsb. Vereins-Bank	113,90 G
Leipziger Bank	142 30 B
„ Credit-Anstalt	182 10 G
Magdeburg. Bank-Verein	123,00 B
„ Privatbank	102 90 G
Mecklenburg. Bank 40%	123,80 B
„ Hyp.-Bank	189,50 G
Mecklenb.-Str. Hyp.-Bank	51,00 G
Meining. Hyp.-B. 80%	127,50 B
Mitteld. Bodencredit	105 80 G
„ Credit-Bank	112,10 B
Nationalbank für Dtschl.	127,00 B
Nordd. Creditanstalt	115,50 G
„ Grundcredit	91,00 G
Oesterr. Creditbank	216,25
Pomm. Hypotheken-Bank	—,—
Preuß. Bodencredit- „	133,25 G
„ Centr.-Boden- „	160,25 G
„ Hypoth.-Akt.- „	9,70 B
„ Pfandbrief- „	117 60 G
Reichsbank	152,90 G
Rheinische Bank	88,10 G
Sächsische „	145 00 G
Westdeutsche „	115 25 G
Westfälische „	113 80 G

Industrie-Actien.

Brauereien.	Berliner Union	113,75 G
	Bock	168,10 G
	Böhm. Brauhaus	206 50 G
	Bolle Weißbier	99 50 G
	Landré „	199 25 G
	Patzenhofer	199 00 G
	Pfefferberg	242 00 G
	Schöneberg Schl.	181 5[illegible]
	Schultheiß	222,25 G
	Bochumer	66 75 G
	Germania Dortm.	—,—

Accumulatoren-Fabrik	127,00 G
Allgem. Berl. Omnibus	172 25
Allgem. Elektr.-Gesellsch.	218 00 G
Aluminium-Industrie	147,50 B
Anglo-Central-Guano	84 50 G
Anhalt. Kohlenwerke	98 75
Berl. Elektricitäts-Werke	179 00
„ Packetfahrt	—,—
Berzelius Bergwerk	92 50 B
Bielefeld. Masch.	183 00 B
Bismarckhütte	233,50 G
Bochumer Bergwerk	21 50
„ Gußstahlwerke	198 25 B
Braunschw. Kohlenwerke	160,25 G
Bredower Zuckerfabrik	67 00 B
Breslauer Oelfabrik	77,75 B
Chemische Fabrik Buckau	116 50 G
Concordia Bergbau	284,90
Deutsche Gasglühlicht	415 00 G
„ Spiegelglas	160 00 G
„ Steinzeug	270 50 G
„ Waffen u. M.	208,00 G
Donnersmarck-Hütte	201 00 G
Dortmund Union	77 75
Dynamite Trust	164 10 G
Egestorff Salzwerke	150,50 G
Fraustädter Zuckerfabrik	163,40 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	121 00 G
Gladbacher Woll.-Ind.	74 00 B
Görlitzer Eisenbahnbed.	247,25
„ Masch. conv.	186,10 G
Hamburger Elektr.-Werke	151,00 G
Hannov. Bau-St.-Pr.	98.00 G
Hannov. Masch.-Br.	327,00 G
Hibernia Bergw.-Ges.	181 80 G
Hirschberger Leder	132,00 G
„ Maschinen	87,00 G
Höchster Farbwerke	333 50 G
Hörderhütte conv. neue	103,25 G
Hoffmann Stärke	170,50 G
Hofmann Waggon	235,00 G
Ilse Bergbau	156,25
Köln. Bergwerke	339 50 G
König Wilhelm conv.	179,75
„ „ St.-Pr.	2[illegible]9 25 G
Lauchhammer	112,00 G
Laurahütte	214 90
Ludwig Löwe u. Co.	311 50 G
Magdeb. Allg. Gas	128,75
„ Baubank	93,50 B
„ Bergwerk	—,—
„ „ St.-Pr.	—,—
„ Mühlen	119,00 G
Nähmaschinenfabrik Koch	138, 0 G
Norddeutsche Eiswerke	72,60 G
„ Gummi	82 25 G
„ Jute-Sp.	63,30
Nordstern Bergwerk	224,00 G
Oberschles. Chamotte	141,75 G
„ Eisenb.-Bedarf	122,75 G
„ Eisen-Industrie	121,50 G
„ Kokswerke	142,00 G
„ Portl.-Cement	113,50 G
Oppelner Portl.-Cement	117 25
Osnabrücker Kupfer	1[illegible]3 90
Phönix Bergwerk	158 50 G
Posener Sprit-Akt.-Ges.	—,—
Rhein-Nassau Bergwerk	146 75
„ Metallwerk	153 00 G
„ Stahlwerk	168,00 G
„ Industrie	219,75
Rhein.-Westf. Kalkwerke	106,10 G
Sächsische Gußst. Döhl.	—,—
Schering Chem. Fabrik	229,25 G
Schles. Bergb. Zink	320,00 B
„ Elektr.- u. Gasg.	115,75 G
„ Kohlenwerk	55 40 G
„ Portl.-Cement	153.50
Siemens u. Halske	160,00 G
Stettin-Bredow Cement	137,25 G
„ Chamotte	294,00 G
„ Elektric.-Werke	133,75 B
„ Gristow	90,00 G
„ Vulkan B.	208 00 G
Stoewer Nähmaschin.	81,50 G
Stolberger Zink	—,—
„ St.-Pr.	151,00
Stralsund. Spielkarten	127,75 G
Union Chem. Fabrik	128,00 G
„ Elektricit.-Ges.	131 50 G
Varziner Papierfabrik	207 50 B
Victoria Fahrrad	57.50 G

anheim und hielt gegen alle anderen Angeklagten die Anklage aufrecht. Die Strafanträge werden am Montag gestellt werden, nachdem der Staatsanwalt Dr. Alberts gesprochen hat.

* **Stettin**, 4. Mai. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich heute der Arbeiter Franz Hübner wegen Raubes zu verantworten. Am 24. Februar Abends traf der Angeklagte in einer Wirthschaft an der Magazinstraße mit dem von Berlin angekommenen Handelsmann Adolf Pincus zusammen. Letzterer ließ sich unschwer zu einer Bierreise überreden, wobei er die Kosten zu tragen hatte, schließlich, als die Nacht schon ziemlich weit vorgerückt war, wollte P. den Bahnhof wieder aufsuchen und Hübner bot sich ihm als Führer an. Der Berliner Händler, dem hier nicht viel mehr als die nächste Umgebung des Bahnhofes bekannt ist, merkte trotzdem, daß sein Begleiter ihn in die Irre führte, da er sich plötzlich auf einem freien Platze, vermuthlich auf dem früheren Radauplatz, befand. Angesichts dieser Thatsache wollte Pincus sogleich kehrt machen, er wurde jedoch daran verhindert, denn eine feste Hand packte ihn von hinten am Kragen und warf ihn zu Boden. Der Ueberfallene versuchte zu schreien, ihm wurde jedoch ein Tuch in den Mundgestopft, gleichzeitig erhielt er Faustschläge ins Gesicht, der Angreifer nahm ihm die Baarschaft, etwa 15 Mark, die P. lose in der Tasche trug, ab, zog ihm am Ende sogar den Ueberzieher aus und verschwand darauf. Der Beraubte hat von dem Vorfall noch in derselben Nacht Anzeige erstattet und Franz Hübner, seinen Kneipgenossen, als den Thäter bezeichnet, er wiederholte das heute vor Gericht unter dem Eide. Der Angeklagte ist auch im Besitz des Ueberziehers gewesen, er will denselben auf einer Bank in der Lindenstraße, wo er sich, angeblich sinnlos betrunken niedergelassen hatte, vorgefunden haben. Von dem Raube wollte der Angeklagte nichts wissen, den auf so merkwürdige Art in seinen Besitz gelangten Ueberzieher hat er jedoch schon am folgenden Tage ins Leihhaus getragen. — Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des Raubes schuldig unter Annahme mildernder Umstände und erkannte darnach das Gericht auf eine Gefängnißstrafe von anderthalb Jahren.

Provinzielle Umschau.

Eine Belohnung von 1100 Mark ist von dem Untersuchungsrichter des Landgerichts Konitz auf die Ermittelung der Mörder des königl. Forstaufsehers Erler im Revier der Oberförsterei Königsbruch ausgesetzt, welcher am 30. September v. J. von Wilddieben erschossen wurde. Des Mordes sind in erster Linie verdächtig die Käthnersöhne Josef Glasa und Anton Kaminski aus Hagenort, Kreis Pr. Stargard. Beide sind flüchtig geworden und werden steckbrieflich verfolgt. Auf die Ermittelung der Mörder des Erler sind zunächst 500 Mark und dann noch speziell auf die Ergreifung des Glasa und Kaminski je 300 Mark ausgesetzt, sodaß die ausgesetzte Gesamtbelohnung 1100 Mark beträgt. — In Grimmen feierte der Rentier, fr. Ackerbürger J. Kroos mit seiner Ehefrau das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — In Göritz, Kreis Schlawe, fand am 28. v. Mts. ein größerer Brand bei dem Bauerhofsbesitzer Wetzel statt, jetzt hat sich herausgestellt, daß dasselbe von Wetzels eigener, 17 Jahre alten Tochter angelegt wurde. Am 22. März starb Wetzels Frau. Seitdem hatte die Tochter eine hochgradige Schwermuth befallen; in einem solchen Zustande hat sie die That ohne Ueberlegung ausgeführt. — In Treptow a. R. befinden sich die jüdischen Bürger in keiner beneidenswerthen Lage. Die Synagogengemeinde ist nämlich gezwungen, einen Zuschlag von 285 Prozent zur Einkommensteuer zu erheben, rechnet man hierzu noch die 225 Prozent, welche die Stadt erhebt, ergiebt, daß die jüdischen Familien 510 Prozent Gemeindeabgaben zu entrichten haben.

Vermischte Nachrichten.

— Daß die Münchener zu trinken verstehen, zeigt sich am besten zur Maienzeit, wenn der „Maibock" zum Ausschank gelangt; der Durchschnittsausschank im Hofbräuhause allein beläuft sich an Wochentagen auf 100 Hektoliter, an Sonntagen auf 120 Hektoliter und mehr. Dazu werden täglich verzehrt 12 000 bis 15 000 Bockwürste, die von 25 eigenen Metzgern täglich ab 2 Uhr früh im Hofbräuhause selbst hergestellt werden. Außerdem werden noch täglich zu allen möglichen Speisen 10 bis 15 Kälber, 20 Schweine ꝛc. verarbeitet. Zum Bockausschank sind unausgesetzt von früh 7 Uhr bis Abends 5 Uhr zwölf Schänken im Betrieb. Punkt 5 Uhr verschwinden die Bockgläser und der „olle ehrliche" Maßkrug mit gewöhnlichem Sommerbier tritt wieder in seine Rechte. Von diesem Bier werden dann noch täglich trotz des großen Bockkonsums vorher etwa 35—40 Hektoliter getrunken. Dabei übrigens von Excessen keine Spur! Man sieht also, den Münchenern „bekommt's" in jeder Weise!

— „Jack, der Bettaufschlitzer", so nennt sich ein Unbekannter, der sich zum Schrecken der Hausfrauen von Asch in Böhmen in die Wohnungen einschleicht, die Federbetten aufschneidet und die Federn in der Stube zerstreut. Allem Anschein nach hat man es mit einem Wahnsinnigen zu thun, der aber doch so viel Verstand hat, daß er sich nicht fassen läßt, aber regelmäßig seinen Besuch vorher schriftlich anmeldet.

— (Eine Hagestolzensteuer.) Die gesetzgebende Körperschaft des Staates Pennsylvanien hat kürzlich eine Bill angenommen, welche jeden über 40 Jahre zählenden Junggesellen mit einer Steuer von 400 Mark belegt. Die dadurch vereinnahmte Geldquote soll dazu verwandt werden, drei Heimstätten für Jungfrauen zu gründen, die bereits das 40. Lebensjahr überschritten und den Anschluß versäumt haben oder, wie das Gesetz sich ausdrückt, die keine schickliche Gelegenheit zur Heirath fanden und in Folge dessen nicht über die genügenden Mittel zum Lebensunterhalte verfügen! Eine Abänderung dieser Bill kann nur durch Zustimmung der auf ihren Altjungfernsitzen von dem Gesetze profitirenden Damen erfolgen, die sicher nicht ihren Konsens zu einer sie schädigenden Maßregel geben werden. Ein weiterer Zuwachs an Emolumenten soll dem unvermählten weiblichen Theile der Bevölkerung des Staates Pennsylvanien durch jene Verfügung zu Theil werden, welche alle Junggesellen mit einer Geldbuße von 400 Mark belegt, die ihre Lebensgefährtin jenseits der Grenzpfähle des nach William Penn benannten Gebietes erkiesen.

Frankfurt a. M., 3. Mai. Die Direktion der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron veröffentlicht folgende Erklärung: Nach dem Umfange der Feststellungen auf Grund unserer Lohnlisten und auf Grund aller sonstigen Untersuchungen werden Arbeiter und Beamte nicht mehr vermißt. Die Gesamtzahl der Todten wird von der Direktion auf 24 angegeben.

Sagan, 3. Mai. In Wollendorf erschlug der Arbeiter Weiche den Arbeiter Pohl mittelst Haidehacke, schoß einer Frau eine Revolverkugel in die Schulter und verletzte mit der Hacke eine andere Frau schwer.

— (Das Gefängniß des Königsmörders Bresci.) Der Königsmörder Bresci befindet sich in dem Bagno Santo Stefano. Für Bresci wurde in einem kleinen Hofe, der von einer hohen massiven steinernen Mauer umgeben ist, ein eigenes Gefängniß erbaut, welches am ehesten mit einem Käfig zu vergleichen ist. Der Zellenraum ist gerade nur so groß, daß eine Pritsche und ein kleiner Schemel darin Platz finden. Die Pritsche, auf welcher nur ein Strohsack, ein mit Stroh gefülltes Kopfkissen und eine rauhe Decke sich befinden, ist an die Wand gekettet und so eingerichtet, daß sie bei Tage an die Wand gelehnt und an derselben mit Schlössern befestigt werden kann, damit Bresci verhindert ist, bei Tage zu liegen oder zu schlafen. Strohsack, Polster und Decke werden bei Tage aus der Zelle entfernt. Da Raum für freie Bewegung absolut nicht vorhanden ist, so kann Bresci bei Tag in der Zelle nur stehen oder auf dem Schemel sitzen. Licht erhält dieser Käfigraum durch ein nahe der Decke angebrachtes, massiv vergittertes kleines Loch, während die schwere eiserne, mit mehreren Schlössern versperrte Thür derart eingerichtet ist, daß Bresci in allen seinen Handlungen von den Wächtern genau beobachtet werden kann. Anstoßend an dieses Gefängniß wurde nämlich ein kleiner Raum erbaut, in welchem stets zwei Karabinieri mit scharf geladenen Gewehren Wache halten, und denen bei Strafe verboten ist, mit Bresci zu sprechen. Während den übrigen Sträflingen im Bagno gestatet ist, im großen Gefängnißhofe täglich zwei Stunden lang zu spazieren, darf Bresci in dem kleinen Hofe, der sich um sein Gefängniß zieht, dies nur eine Stunde lang thun. Wenn der Königsmörder in den Hof geführt wird, so wird er dazu verhalten, ununterbrochen und in einem beschleunigteren Tempo zu gehen. Hinter ihm schreiten die beiden Wächter mit bereit gehaltenen Gewehren. Bresci verlangte zu lesen. Es wurden ihm die Bibel und Heiligenlegenden gegeben, doch warf er diese Bücher zu Boden, weshalb sie ihm wieder abgenommen wurden. Er versucht wiederholt, mit den Wächtern Gespräche anzuknüpfen, doch die Karabinieri bleiben stumm. Dadurch ist Bresci gezwungen, in seinem Käfig im absolutem Nichtsthun zu verharern. Zumeist sitzt er auf dem kleinen Schemel oder lehnt sinnend an der Wand. Bresci's physisches Befinden wird von Tag zu Tag schlechter, sein Aussehen ist das eines sehr kranken Menschen, und der Gefangenhausarzt ist der Anschauung, daß Bresci in kürzester Zeit dem Wahnsinn verfallen müsse und kaum ein Jahr die Tortur des Gefängnisses werde überdauern können.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Mai. Zum Landtagsschluß und Rücktritte Miquels liegen folgende Preßstimmen bedeutenderer Parteiorgane vor: Die „Post" schreibt: Der bloße Schluß des Landtages müsse das Vertrauen zur sicheren Leitung des Staatsschiffes ungemein stärken und sei auch für die allgemeine politische Lage von größter Bedeutung. Daß Miquel noch so lange ausgeharrt und mitgewirkt habe, daß der Kanalstreit sich nicht zu einem inneren schweren Konflikt auswachse, sichere ihm den Dank der Konservativen. — Ueber Herrn v. Miquel schreibt die „Deutsche Tageszeitung": Er war einer der geschicktesten und erfolgreichsten Staatsmänner Preußens gewesen; die Aufgabe, die ihm in jüngster Zeit zugefallen war, konnte er jedoch nicht lösen, dazu wäre überhaupt kein Minister fähig gewesen und man könne ihm daraus keinen Vorwurf machen. Ferner bestreitet das agrarische Organ, Miquel jemals für „ihren Mann" gehalten zu haben. — Die „Nationalztg." erkennt zwar die Verdienste Miquels durchaus an, macht ihm aber aufs schärfste den Vorwurf, daß er es unterlassen habe, dem gemäßigten Liberalismus einen Einfluß auf die Regierungsmaximen zu erwirken. Vor Allem habe er dem Vordringen der Agrarier keinen Widerstand entgegengesetzt, und so hätten ihn seine ehemaligen Gesinnungsgenossen seit Jahren als Urheber und Vertheidiger aller reaktionären Gesetze sehen müssen. Sein Rücktritt müsse als politischer Gewinn betrachtet werden. — Die „Voss. Ztg." führt aus, Bülow habe nun endlich Gelegenheit gefunden, das Ministerium, dem er vorgestanden, nun nach seinen Wünschen umzugestalten; der plötzliche Schluß der Tagung so geflissentlich auch Graf Bülow politische Anspielung vermied, bedeute mehr als eine geschäftliche Angelegenheit. Ueber Miquels Wirken äußert sich das genannte Blatt in überaus scharfen Ausführungen, Niemand habe ihm getraut, weder seine Kollegen und Untergebenen, noch die Parteien. Nichts kennzeichne mehr die Eigenart Miquels als sein Verhalten zum Zedlitz'schen Schulgesetz; er war bei den Kulturaufgaben der Vater aller Hindernisse und über seinen Fiskalismus haben sich viele Stände bitter beklagen müssen. Die liberale Partei brauche mit ihrer Befriedigung über den Rücktritt Miquels nicht zurückzuhalten. — Der „Vorwärts" sagt über Miquel: Der Stehauf-Mann in der preußischen Regierung sei nun endlich zu Boden gesunken, der glückliche Emporkömmling habe nicht in Schönheit zu sterben verstanden. Als politischer Bankerotteur müsse er davon gehen, dem Zwange widerwillig gehorchend.

Finanzminister v. Miquel wird, wie die „Berl. Pol. Nachr." bestätigen, noch einige Zeit in Berlin bleiben und dann nach Frankfurt a. M. übersiedeln.

Barcelona, 4. Mai. Anläßlich des Jahrestages der Hinrichtung der Anarchisten von Montjuif arrangirten die Anarchisten ein großes Meeting, auf dem heftige Reden gehalten wurden. Die Versammlung protestirte auf das energischste gegen die Haltung der Regierung den Anarchisten gegenüber.

London, 4. Mai. Aus Kimberley wird gemeldet: „Diamantfield Advertises" drückt die Hoffnung aus, daß Cecil Rhodes demnächst zum Premierminister der Kapkolonie ernannt werden wird, damit eine Wiederholung der früheren Zustände ausgeschlossen sei.

Aus Colesberg wird gemeldet: Eine Anzahl Pächter sind vom Kriegsgerichte zu Zwangsarbeiten von 6—12 Monaten verurtheilt worden, weil sie englische Offiziere betrogen und unterlassen haben, ihnen die Anwesenheit von Buren zu signalisiren.

Das Kriegsamt ist in den letzten Tagen optimistischer geworden hinsichtlich der Dauer des südafrikanischen Krieges. Mehrere enorme Proviantbestellungen, welche gemacht wurden in Voraussicht einer längeren Dauer des Krieges, dürften anullirt werden.

Die Verlustliste der Engländer auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze umfaßt für gestern 2 Todte, 13 Verwundete, 1 Vermißten und 16 an Krankheiten Verstorbene. 20 Offiziere und 451 Mann sind nach England zurückbefördert worden.

London, 4. Mai. Aus Durban wird berichtet: Die Kolonne Coloille überraschte am 29. April bei starkem Nebel das Lager von Hans Botha. Die Buren flüchteten und ließen den Engländern ihre Decken und Dynamit-Vorräthe zurück. Die Buren erlitten geringe Verluste, die Engländer hatten vier Todte. — „Daily Mail" meldet aus Söul: Der Zolldirektor Braun sei wieder verabschiedet worden. Die konservative englische Presse kommentirt diese Nachricht und erklärt, falls sie sich bestätige, könnten ernste Verwicklungen bevorstehen. Die Blätter machen die russische Regierung für diese Angelegenheit verantwortlich.

„Daily Mail" ist über die Lage der englischen Handelsmarine sehr ungehalten und fordert thatkräftige Unterstützung von Staatsprämien. England, so erklärt das Blatt, stehe auf dem Punkte, zu Gunsten anderer Mächte den früheren, an erster Stelle stehenden Seehandel zu verlieren.

Telegraphische Depeschen.

London, 4. Mai. Gestern Morgen wurde der deutsche Oberstleutnant Glasig in seinem Schlafzimmer in einem Privathotel in der Palacestreet mit einer Schußwunde mitten auf der Stirn aufgefunden. Da man einen Revolver bei ihm vorfand, vermuthet man Selbstmord.

Newyork, 4. Mai. Der Korrespondent der „World" in Washington berichtet: Das Staatsdepartement sei informirt worden von dem Besuch des Präsidenten Krüger im Monat August. Krüger werde auf das trefflichste und freundschaftlichste empfangen werden, jedoch nicht amtlich.

Eine furchtbare Feuersbrunst ist in Jacksonville ausgebrochen und hat einen großen Theil der Stadt bereits zerstört. Das Feuer brach in einem Hotel aus und sprang, in Folge eines heftigen Sturmes, auf die katholische Kirche über und verbreitete sich alsdann mit einer furchtbaren Schnelligkeit, so daß die Stadt an 25 Stellen gleichzeitig brannte. Der Führer der Feuerwehr wurde irrsinnig, als er sah, daß dem Feuer kein Einhalt gethan werden konnte.

Briefkasten.

L. D. Die geschiedene Frau behält den Familiennamen des Mannes, sie kann aber auch ihren Familiennamen wieder annehmen. Die Wiederannahme des Namens erfolgt durch Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde, die Erklärung ist in öffentlich beglaubigter Form abzugeben. Ist die Frau für allein schuldig erklärt, so kann der Mann ihr die Führung seines Namens untersagen. — 15jähriger Abonnent. Es fragt sich, ob das Geschäft auf Ihren Namen geht oder den der Frau. Ist ersteres der Fall, so konnte die Frau nicht selbstständig Geschäftsabschlüsse machen. Ertheilt jedoch der Mann der Frau die Einwilligung zum selbstständigen Betriebe eines Erwerbsgeschäftes, so ist seine Zustimmung zu solchen Rechtsgeschäften und Rechtsstreitigkeiten nicht erforderlich, die der Geschäftsbetrieb mit sich bringt. — R. H. Der Rentenbezug ist dem Empfänger durch das Gesetz gesichert, es ist also ein gesetzlicher Anspruch, welchen derselbe hat, und durch den Rentenbezug werden dem Empfänger in keiner Weise die von Ihnen erwähnten Benefizien geschmälert. — H. G. Gegen Fliegen in Pferdeställen ist ein bewährtes Mittel: Oefteres Bestreichen der Thüren und Fenster, sowie mehrerer Stellen innerhalb der Stallungen mit Lorbeeröl oder in Weingeist aufgelöstem Stinkasant. — C. Sch. Nach unseren Erkundigungen an zuständiger Quelle ist uns der Bescheid geworden, daß solche Frei-Fahrkarten, auf besonderen Antrag in jedem einzelnen Falle, allerdings gewährt werden, daß dabei aber auf die Konfession der Antragsteller keine Rücksicht genommen wird. — H. H. P. Eine Bearbeitung mit scharfer Rundbürste in warmem Wasser mit Soda wird sicher vollständige Klarheit der Zylinder herbeiführen. — Frau Sch. Bei Aufhebung der Verlobung kann die Zurückgabe des Ringes verlangt werden.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 4. Mai wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin. Roggen 141,00 bis 147,00, Sommerroggen —,— bis —,—, Weizen 172,00 bis 175,00, Sommerweizen —,— bis —,—, Gerste 140,00 bis 160,00, Saatgerste —,—, bis —,—, Hafer 140,00 bis 154,00, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 144,00, Weizen 175,00, Gerste 145,00, Hafer 150,00, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard. Roggen 140,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 136,00 bis 140,00, Kartoffeln 28,00 bis 32,00 Mark.

Neustettin. (Kornhausnotiz.) Roggen 150,00 bis 153,00, Weizen 184,00 bis 189,00, Saatweizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

Platz Neustettin. Roggen 153,00, Weizen 189,00, Gerste —,—, Hafer —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam. Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 169,00 bis —,—, Gerste 144,00 bis —,—, Hafer 140,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam. Roggen 140,00, Weizen 169,00, Gerste 144,00, Hafer 140,00, Kartoffeln —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 3. Mai.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 147,00 bis —,—, Weizen 176,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 154,00 bis —,— Mark.

Platz Danzig. Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 178,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis 148,00, Hafer 140,00 bis 142,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 3. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 148,50, Weizen 177,75 Mark.

Liverpool. Weizen 175,50 Mark.

Odessa. Roggen 151,75, Weizen 175,50 Mark.

Riga. Roggen 147,75, Weizen 174,25 Mark.

Bremen, 3. Mai. Börsen-Schluß-Bericht Raffinirtes Petroleum. Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse. Loko 6,45 B. Schmalz beh. Wilcox in Tubs 42½ Pf., Armour shield in Tubs 42½ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 43¼ Pf. Speck stetig.

Magdeburg, 3. Mai. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Mai-Juni 9,42½ G., 9,45 B., per Juli 9,47½ G., 9,50 B., per August 9,55 G., 9,57½ B., per Oktober-Dezember 8,95 G., 9,00 B., per Januar-März 9,07½ G., 9,15 B. Stimmung sehr fest.

Voraussichtliches Wetter für Sonntag, den 5. Mai 1901.

Bei scharfem Winde vermehrter Wolkenzug ohne Niederschläge.

Stettin, den 3. Mai 1901.

Bekanntmachung.

In Folge des Neubaues der Langenbrücke wird die Durchlaßöffnung dieser Brücke vom 5. d. Mts. ab auf 8 Meter lichte Weite verschmälert.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen sowie Störungen des Schiffsverkehrs wird hierdurch gemäß § 35, Absatz 1 der Schifffahrts-Ordnung vom 2. Juli 1880 Folgendes angeordnet:

1. Alle allein fahrenden Fahrzeuge sowie auch Schleppzüge, welche die Durchlaßöffnung dieser Brücke von unterhalb her passiren wollen, haben ihre Geschwindigkeit so frühzeitig zu vermindern, daß sie bei den mit der Tafel „Halt" versehenen Duc d'Alben angelangt, nur noch **langsam** fahren und mit dieser Fahrt die Durchlaßöffnung und die Baustelle passiren. Erst bei den oberhalb der Brücke stehenden, mit der Tafel „Halt" versehenen Duc d'Alben darf die Fahrt wieder verstärkt werden.
   Auf vorgenannter Strecke dürfen die Schleppdampfer ein Schiff, ein Fahrzeug oder einen Kahn zum Durchschleppen nicht auf Seite nehmen, auch ist das Nebeneinanderbefestigen zweier Schiffe, Fahrzeuge oder Kähne nicht gestattet.
2. Alle Fahrzeuge und Schleppzüge (ausgenommen die ohne Anhang fahrenden Schleppdampfer), welche die Durchlaßöffnung von oberhalb passiren wollen, haben so frühzeitig mit dem Vorderende nach stromaufwärts zu drehen, daß dieses Manöver oberhalb der mit Tafel „Halt" versehenen Duc d'Alben beendet ist. Von dort aus haben sie sich mittelst Leinen oder mit Hülfe des Schleppdampfers durch die Durchlaßöffnung hindurchtreiben zu lassen. Bezüglich der ohne Anhang fahrenden Schleppdampfer gilt hinsichtlich der Fahrgeschwindigkeit das unter 1 Gesagte.
3. **Die größte Vorsicht beim Passiren der Baustelle wird sämmtlichen Schiffsführern noch zur besonderen Pflicht gemacht, weil bei schnellen Fahrten die dort unter Wasser arbeitenden Personen in großer Lebensgefahr schweben.**
4. Uebertretungen dieser Vorschrift ziehen die im § 39 der Schifffahrtsordnung vom 2. Juli 1880 — A.-Bl. Stück 29 Extra-Beilage — angedrohten Strafen nach sich.

Der Königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 12. Ziehungstag, 3. Mai 1901. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

115 35 66 298 434 70 72 505 653 755 848 90 906 76 **1**057 240 304 (10000) 420 27 503 (3000) 35 47 51 695 849 59 **2**013 140 77 241 341 44 85 87 523 30 59 705 921 (1000) **3**372 827 47 86 953 **4** 39 93 283 320 676 **5**186 319 411 93 809 49 63 75 90 **6**432 503 6 651 63 704 7 16 890 97 907 **7**041 (1000) 124 58 357 95 581 618 (1000) **8** 41 119 87 (500) 429 39 81 559 712 809 66 77 911 **9**208 87 99 535 84 653 57 880 944

10076 218 29 48 49 572 888 962 **11**189 283 323 438 82 514 665 850 911 13 58 71 **12**135 209 357 406 905 76 **13**051 55 62 256 91 648 72 723 923 **14**097 358 583 (3000) 859 **15**053 112 313 405 627 **16**038 75 98 107 19 306 585 742 85 **17**022 172 214 378 428 540 635 71 93 (500) 94 785 821 54 912 **18**125 673 88 751 68 (1000) 77 967 **19**017 294 408 48 620 31 710 55 850 64

20009 352 476 943 **21**308 466 873 96 **22**058 266 457 531 61 789 97 880 **23**059 77 182 (1000) 224 362 85 519 26 (500) 32 90 716 **24**032 159 214 410 658 66 701 90 805 18 921 **25**093 217 459 84 **26**063 144 74 398 (1000) 509 648 96 **27**013 146 54 (3000) 218 62 392 416 546 704 54 907 67 (1000) 68 72 **28**067 205 52 353 606 820 921 74 **29**171 367 71 438 81 567 78 83 672 715 902 16 18

30137 305 43 587 689 **31**020 43 67 101 10 14 233 62 304 6 35 98 674 766 82 857 87 900 3 96 **32**054 96 373 95 419 49 740 (1000) 824 79 955 **33**060 212 65 574 (3000) 610 50 80 705 10 56 **34**121 354 531 685 812 926 60 **35**120 (1000) 225 329 568 **36**067 316 55 91 489 667 **37**047 86 200 78 339 402 516 42 932 **38**057 116 224 49 335 84 (1000) 95 (500) 511 53 70 (500) 805 905 10 81 **39**010 43 380 459 599 798 921

40390 412 556 607 712 925 **41**025 46 65 242 368 76 86 610 906 **42**089 114 297 329 486 (500) 750 803 21 60 **43**091 310 11 20 25 519 (500) 80 742 969 85 97 **44**026 (1000) 109 232 (3000) 360 (1000) 87 402 18 669 700 (3000) 17 (500) 56 61 **45**182 300 33 51 432 541 92 94 607 16 (500) 701 838 952 84 87 **46**315 71 651 792 893 929 (1000) **47**091 191 208 385 605 45 52 760 **48**026 73 78 505 48 **49**047 55 114 71 76 589 680 776 820 82 913

50188 247 652 60 762 819 960 **51**098 109 62 339 418 656 761 897 **52**016 67 80 98 171 94 (500) 212 589 (1000) 649 716 818 963 **53**000 164 346 54 (3000) 77 441 50 568 646 80 912 **54**076 101 78 377 501 601 74 755 892 997 99 **55**010 123 59 237 364 664 91 798 857 940 **56**033 243 598 818 50 909 **57**057 184 (500) 225 72 699 940 **58**140 203 21 (1000) 41 800 58 **59**218 23 334 436 704 (1000) 802 98

60049 55 208 570 627 28 808 29 58 **61**176 238 358 463 505 59 627 58 733 51 807 **62**227 505 743 802 **63**006 108 69 233 332 40 477 839 84 942 **64**064 303 36 (1000) 69 420 524 850 **65**007 21 212 559 86 700 807 **66**003 24 95 104 90 251 88 362 95 421 **67**087 143 77 367 526 625 852 983 **68**122 203 307 (1000) 55 74 501 58 90 761 818 971 74 **69**330 42

70027 39 67 (500) 275 86 326 541 779 803 30 77 **71**055 109 31 36 86 213 40 356 62 (3000) 504 710 (500) 51 **72**288 305 541 679 762 995 **73**065 220 558 776 836 67 **74**273 342 417 509 95 846 58 62 905 49 **75**040 54 168 510 13 35 86 608 (500) 47 52 72 776 885 **76**185 95 349 619 (1000) 78 750 849 **77**064 98 203 427 610 22 70 82 804 11 **78**003 26 83 475 844 964 **79**141 88 476 569 655 59 778 828 60

80139 53 214 67 495 519 34 57 (500) 629 71 751 **81**085 121 277 310 (500) 53 410 40 94 607 87 811 971 **82**005 66 91 242 46 64 341 413 77 548 98 691 722 **83**147 (3000) 256 76 326 86 515 795 **84**186 272 91 97 311 71 489 591 645 746 805 97 **85**088 159 503 21 69 84 (3000) 678 96 721 808 976 **86**307 (1000) 615 981 **87**033 49 365 597 727 62 813 30 42 75 986 **88**347 405 649 743 887 **89**051 63 233 49 385 523 631 768 997

90108 19 93 229 560 739 57 802 995 **91**100 83 261 395 494 528 (1000) 715 39 818 63 **92**006 25 75 254 329 82 420 574 642 99 984 **93**006 142 46 459 683 **94**112 74 (3000) 439 64 75 569 756 (500) 89 803 (500) 21 86 **95**131 60 70 (1000) 235 77 (500) 356 432 47 67 96 (3000) 570 91 762 (500) 857 73 937 **96**077 181 85 222 65 463 513 52 (1000) 82 91 (500) 791 98 983 **97**152 271 473 91 591 (500) 857 **98**208 691 **99**173 91 98 256 604 710 92 913 26 61

100024 162 95 254 335 543 604 13 56 (3000) 713 51 (1000) 967 93 **101**065 185 283 332 **102**117 34 76 701 805 975 **103**072 130 71 278 330 425 39 65 536 93 655 (500) 734 (500) 937 **104**268 433 69 92 523 669 718 859 79 88 **105**098 153 87 219 34 315 431 48 (500) 68 748 881 **106**246 375 89 453 535 626 717 89 827 64 70 **107**549 67 656 709 863 903 37 **108**221 326 82 91 615 42 **109**076 135 45 62 521 66 (1000)

110124 38 256 57 318 34 462 570 93 714 36 **111**088 99 149 262 98 366 489 557 88 96 **112**268 (1000) 345 84 624 33 922 57 **113**051 89 300 39 68 470 899 **114**069 230 447 510 46 **115**008 87 93 103 24 (500) 283 (500) 483 602 47 48 710 31 68 808 **116**096 131 203 (500) 27 (1000) 564 601 779 972 **117**143 69 301 77 415 28 98 841 907 **118**078 120 75 592 655 836 **119**225 310 413 41 527 653 754 814 75 905

120112 (500) 74 264 518 38 61 94 621 25 812 84 **121**072 113 310 504 15 711 908 **122**268 69 394 401 33 630 937 **123**125 203 303 23 483 544 48 734 75 805 12 55 953 **124**007 44 255 469 546 655 70 (3000) 769 872 903 25 43 **125**292 350 470 552 845 **126**146 214 311 93 450 663 65 82 800 16 (3000) 22 94 (1000) **127**066 204 41 (500) 480 587 696 767 77 873 **128**226 72 364 629 96 800 **129**062 125 220 354 60 547 74 811 949

130236 83 342 434 546 602 76 **131**047 133 275 362 80 416 695 704 28 (15000) 87 879 983 84 **132**137 211 96 363 407 56 619 63 (500) **133**123 92 314 589 90 669 98 899 (1000) 905 49 **134**062 129 58 69 88 213 (1000) 441 72 883 939 **135**021 82 83 321 498 609 22 726 **136**103 12 201 23 46 344 64 517 888 **137**004 10 211 54 (1000) 82 556 661 (1000) 822 59 946 **138**170 244 301 441 530 984 **139**035 155 (3000) 80 312 431 589 99 968

140060 78 122 210 329 89 471 569 92 622 50 77 855 984 **141**068 400 11 699 716 80 **142**002 73 168 279 427 74 502 71 833 954 **143**105 337 427 506 33 43 66 76 83 761 888 908 **144**151 530 675 98 856 72 921 25 71 **145**000 26 34 348 78 481 628 47 723 **146**051 80 422 (3000) 30 620 734 **147**023 60 415 23 533 45 634 (500) 747 873 935 **148**135 54 73 627 (1000) 854 (500) 994 **149**061 82 292 305 40 81 484 501 632 909 (15000) 25

150430 90 515 17 641 857 920 (3000) 97 **151**005 180 86 396 (1000) 853 **152**035 142 304 474 95 96 656 58 947 50 **153**072 176 264 401 23 71 520 98 661 700 54 **154**138 266 (3000) 469 658 704 15 996 **155**036 60 206 7 621 790 **156**152 323 25 463 612 765 84 942 **157**086 135 37 49 212 309 424 90 560 712 805 973 **158**018 180 220 23 405 8 561 639 715 88 836 84 85 **159** 08 420 673 885 979

160038 279 368 (1000) 81 440 517 21 623 **161**008 12 460 654 64 852 **162**136 99 529 49 601 14 78 79 707 14 **163**288 316 464 (1000) 500 42 97 605 83 770 (500) 846 93 911 31 81 (500) 82 **164**049 69 149 58 (3000) 533 54 743 71 813 95 973 84 **165**224 872 939 **166**246 301 11 21 683 712 97 **167**038 173 417 57 562 92 724 (3000) 817 72 **168**134 229 625 91 706 44 817 909 67 **169**223 93 334 38 505 6 96 670

170038 308 95 487 520 **171**384 439 555 615 76 704 40 803 908 17 66 **172**017 270 435 74 (3000) 622 745 995 **173**051 122 209 646 74 941 **174**023 122 41 502 95 914 26 37 (1000) 56 58 90 (3000) **175**071 199 (3000) 214 61 77 306 469 96 631 704 892 980 91 **176**188 244 399 430 75 505 6 780 902 **177**222 30 41 50 351 488 89 709 (1000) 28 39 851 **178**149 85 290 300 1 (1000) 38 86 (1000) 413 654 867 **179**007 23 180 716 832 (1000) 80 907

180106 298 403 567 (15000) 70 626 (500) 702 98 **181**042 210 (3000) 368 489 537 69 91 607 45 88 837 978 **182**233 417 500 69 76 608 868 78 80 **183**018 32 191 243 60 422 92 700 (500) 15 46 **184**198 227 384 427 526 617 987 **185**035 195 205 68 391 426 568 719 804 **186**086 102 318 448 702 3 812 **187**167 206 558 94 740 44 94 814 **188**231 88 313 54 78 602 732 969 **189**324 70 451 543 61 71 631 44 779 96 804 977 82

190024 317 504 643 846 (3000) **191**014 118 27 48 369 81 440 690 (1000) 895 931 44 **192**182 (500) 205 67 379 416 47 527 842 61 **193**049 87 271 89 320 442 88 538 46 738 924 **194**149 236 73 3 4 411 644 904 73 **195**055 112 91 205 68 328 412 37 569 755 857 65 969 **196**140 309 38 642 95 765 866 912 **197**031 100 10 39 208 324 43 96 494 96 506 774 953 **198**014 (1000) 102 73 318 407 583 654 59 783 869 945 62 **199**311 611 789 893 (3000) 907 50 (3000)

200190 208 360 557 610 (1000) 742 874 985 **201**193 284 95 419 93 924 35 79 90 (1000) **202**048 226 70 301 554 698 **203**226 83 441 85 579 694 702 888 984 **204**123 91 96 521 624 75 (500) 734 968 **205**067 113 229 366 (3000) 485 (500) 601 23 77 (3000) 811 **206**009 11 28 273 323 42 410 692 727 **207**033 186 229 92 440 507 684 743 **208**204 21 329 514 31 630 907 (1000) 38 (500) **209**028 220 64 98 321 469 517 93 893 934

210183 214 35 321 417 580 682 710 81 **211**097 153 400 31 606 848 **212**187 370 458 609 807 8 **213**013 18 58 284 305 418 19 63 (3000) 95 550 91 658 799 901 13 **214**159 266 99 365 490 553 681 **215**283 431 516 608 20 47 913 37 **216**085 130 278 320 85 504 600 745 906 14 20 **217**304 94 450 61 90 503 692 807 81 **218**014 58 328 69 661 81 705 (3000) 56 867 8 **219**102 71 92 557 85 87 (500) 717 980

220790 895 988 **221**056 (1000) 69 148 83 341 97 431 45 557 625 52 61 701 941 **222**038 143 (500) 91 297 372 737 62 821 **223**114 369 441 715 983 **224**182 298 306 17 594 99 638 841 916

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 12. Ziehungstag, 3. Mai 1901. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

52 192 330 36 43 473 513 676 99 773 83 **1**156 258 305 (3000) 483 573 698 786 907 62 **2** 09 183 265 74 506 44 68 724 (500) 822 940 **3**109 50 351 606 34 760 948 **4**281 395 415 94 580 605 780 819 (500) 38 **5**209 17 23 26 88 465 725 813 76 **6**175 220 448 507 (3000) 602 960 (500) **7**183 408 (500) 861 940 **8**063 143 85 223 96 330 48 497 570 966 **9**000 416 86 650 (500) 705 63 811 954

10004 13 96 424 513 603 21 64 89 770 **11**097 305 13 16 94 426 77 89 518 60 662 815 924 **12**326 40 418 45 75 518 967 (1000) **13**000 360 73 95 577 87 (1000) 653 980 **14**108 252 374 416 95 610 795 991 **15**194 292 308 86 89 431 72 616 794 838 52 59 **16**039 607 978 **17**031 36 89 437 79 645 710 45 (1000) 46 51 91 826 978 **18**150 90 298 524 665 778 846 77 88 948 **19**154 479 521 44 77 748 57 930 81

20005 278 386 431 97 596 677 923 37 **21**286 324 413 735 805 6 926 **22**344 427 68 686 713 802 75 **23**162 92 274 79 (3000) 679 799 941 56 85 **24**058 233 304 26 64 (500) 460 553 620 849 (3000) 91 (1000) 935 43 62 **25**607 **26**129 59 381 448 565 629 801 7 916 85 **27**070 76 185 296 300 17 88 537 605 841 51 919 42 **28**013 149 223 95 393 (500) 480 579 602 841 957 **29**234 960

30035 (1000) 184 211 378 99 452 562 78 650 79 869 **31**175 379 444 71 535 73 694 812 28 **32**131 55 241 332 573 87 633 73 81 **33**070 357 545 678 946 **34**264 423 554 602 707 827 (1000) 991 **35**178 239 377 409 (3000) 646 68 93 744 878 922 (3000) **36**001 119 78 234 90 461 95 902 (3000) 68 85 97 98 **37**078 112 (500) 49 230 88 96 356 413 587 638 772 806 23 76 93 **38**164 310 (3000) 89 92 488 516 9 40 664 96 753 **39**01 65 102 23 247 66 (500) 69 70 314 561 43 49 746 96 934

40186 214 77 439 (500) 94 739 989 **41**037 221 35 543 62 80 702 15 66 834 53 77 91 30 **42**037 155 217 49 82 729 41 **43**077 (3000) 207 21 400 620 53 **44**000 (500) 11 61 264 330 438 65 549 724 30 84 903 90 **45**042 231 77 303 470 83 512 720 26 851 941 **46**562 624 809 **47**046 85 267 375 87 (3000) 97 (500) 794 800 70 79 920 **48**023 142 52 395 406 28 33 619 25 (3000) 76 754 827 38 908 **49**059 197 382 423 61 572 883

50036 108 330 447 84 540 87 701 10 13 (500) 29 862 903 10 34 **51**170 202 81 541 67 625 83 803 952 **52**244 90 606 27 815 33 (3000) **53**147 89 94 250 313 84 426 549 705 33 839 963 38 (500) **54**113 42 314 26 41 46 98 507 687 928 **55**087 290 424 720 54 824 48 949 **56**200 35 418 58 524 641 904 **57**135 245 383 504 721 822 931 **58**018 394 576 889 947 67 **59**060 146 323 25 454 583 670

60013 21 73 142 (500) 223 (3000) 456 510 20 611 43 91 822 951 90 **61**024 184 295 (3000) 414 40 578 728 826 901 49 **62**186 328 454 691 868 988 **63**005 50 85 147 201 12 26 39 548 96 893 950 69 95 **64**033 72 256 63 68 342 79 91 502 (1000) 29 36 650 (3000) 802 991 **65**013 158 (3000) 345 413 53 (1000) 523 785 940 93 **66**153 241 331 588 (1000) 92 603 9 **67**020 284 412 540 72 601 938 **68**003 277 92 436 662 65 76 87 89 718 889 970 **69**000 24 131 217 32 58 69 455 551 766 921 57

70055 527 664 983 **71**083 258 326 424 500 70 708 892 917 **72**034 183 232 66 92 314 517 97 642 874 918 27 66 80 (1000) **73**049 99 252 365 467 551 601 733 863 956 **74**319 72 512 81 737 835 **75**065 78 189 508 661 735 81 824 983 **76**058 237 302 41 59 463 833 (3000) 968 90 **77**218 24 380 85 415 47 52 **78**077 204 (1000) 29 41 386 605 729 **79**221 48 505 43 95 616 782 94 854

80042 559 661 747 816 26 922 **81**245 453 790 838 915 **82**067 81 172 280 318 31 411 510 626 883 **83**010 61 91 185 202 35 412 40 507 782 871 937 **84**117 261 87 392 434 693 99 857 **85**068 79 106 (500) 66 396 (500) 450 516 59 81 90 **86**113 68 741 **87**006 116 20 303 445 514 **88**007 215 74 383 486 (500) 703 834 58 954 **89**122 99 330 542 628 74 822 40 (1000) 971 84

90086 172 264 423 (1000) 637 64 70 (500) 759 862 91 967 (1000) **91**038 117 67 224 31 419 43 56 555 774 (500) 939 45 (1000) **92**010 34 120 343 484 86 520 760 (3000) 96 888 993 97 **93**032 156 205 92 (500) 485 5 5 895 **94**009 70 (1000) 108 52 262 65 648 783 935 **95**060 631 752 81 854 **96**000 100 50 313 563 637 57 65 76 821 **97**086 93 95 391 402 7 20 51 85 529 726 855 917 **98**053 116 363 407 514 24 601 867 87 **99**080 167 215 301 25 640 780 811 929 76 (500)

100041 191 280 424 597 614 43 **101**069 595 634 (500) 781 862 77 912 66 **102**057 103 274 454 797 840 907 (500) **103**009 25 320 511 46 632 833 987 (500) **104**032 166 (3000) 99 275 309 31 651 76 834 69 74 **105**110 12 76 296 318 20 29 52 551 678 755 842 914 **106**000 10 438 513 81 85 681 84 897 **107**058 70 130 (3000) 305 (1000) 77 719 964 **108**086 125 64 380 471 520 632 733 (1000) 83 833 43 54 **109**050 242 345 83 534 60 98 841 909 62

110193 94 201 7 8 53 67 308 30 43 79 447 65 628 94 773 **111**127 71 207 373 410 523 68 715 87 862 980 (3000) **112**004 192 454 70 531 718 43 827 91 **113**299 444 525 44 (3000) 57 (1000) 886 917 46 **114**276 (500) 323 58 590 665 886 (500) 978 **115**041 81 216 48 357 571 842 **116**127 233 43 364 455 609 56 69 721 856 88 **117**188 315 410 44 86 526 30 86 91 639 740 905 **118**350 52 630 80 769 **119**141 65 217 43 468 691 708 854

120005 212 40 319 33 60 483 515 85 642 771 853 989 **121**005 36 39 97 139 81 236 82 352 659 764 871 962 64 85 **122**020 52 174 205 346 67 96 549 90 95 966 **123**097 122 284 368 433 631 837 **124**342 559 (1000) 894 979 **125**199 349 426 544 687 89 743 **126**289 86 314 736 94 (500) 899 **127**036 45 55 355 475 539 715 50 948 72 **128**050 64 (500) 574 **129**036 404 60 647 744 66 81 879

130129 91 209 70 707 47 60 868 964 86 96 **131**054 82 100 1 303 95 439 **132**146 337 80 686 805 932 76 **133**021 59 150 82 260 66 482 90 637 995 96 **134**322 94 492 512 714 835 **135**107 8 77 79 262 442 560 613 712 17 817 77 942 **136**136 45 247 489 569 70 864 **137**011 166 373 441 545 638 777 (500) 852 92 **138**236 483 (1000) 556 (1000) 765 868 **139**092 401 503 55 768

140023 57 66 72 101 81 202 317 689 814 974 79 **141**070 176 (3000) 259 309 522 799 830 34 (1000) **142**014 90 97 225 358 463 68 576 903 8 18 (500) 20 **143**203 313 405 59 534 55 86 923 **144**160 95 237 (1000) 572 88 612 770 **145**143 234 522 79 698 745 90 925 **146**023 29 41 58 186 251 622 (500) 42 749 62 (1000) 808 53 **147**033 94 151 99 320 37 631 63 94 970 **148**261 432 721 82 901 7 10 **149**074 109 19 328 49 83 96

150308 86 427 98 533 74 (3000) 614 (1000) **151**066 193 95 233 77 333 464 600 **152**042 430 724 25 901 (1000) 17 64 **153**198 445 (3000) 500 821 38 918 73 **154**159 391 416 618 906 85 **155**023 71 171 210 325 67 462 597 674 714 922 **156**025 299 313 (3000) 62 501 661 723 908 45 **157**178 277 324 94 456 587 758 **158**233 604 704 824 906 **159**069 107 35 496 584 726 811 918 (3000) 74

160 82 519 (3000) 23 67 627 45 748 69 961 **161**161 (1000) 62 319 739 66 907 (3000) **162**186 (500) 329 43 96 470 787 (500) 845 74 932 58 **163**137 40 93 (500) 249 361 457 537 **164**167 71 307 38 (1000) 497 588 696 903 **165**049 233 439 525 657 920 68 **166**019 118 310 66 445 627 730 856 955 **167**171 (3000) 285 384 464 83 90 (500) 570 658 80 702 25 887 **168**028 43 91 176 81 318 423 66 565 602 (500) 55 745 895 **169**001 199 496 610 777 996

170228 548 607 797 961 85 **171**169 226 375 663 795 **172**025 72 140 67 212 320 402 80 586 682 722 36 804 27 941 74 **173**021 30 (500) 68 240 88 342 432 75 654 **174**200 411 668 716 66 **175**178 92 242 58 79 94 326 39 56 62 420 520 724 83 891 924 65 71 **176**044 47 352 554 612 68 88 922 **177**126 36 61 243 74 305 26 413 821 902 39 71 90 **178**046 383 (500) 562 624 744 818 928 **179**088 257 307 26 31 39 54 65 419 575 85 619 50 751 828 (500) 912 45

180003 50 236 322 66 75 965 **181**132 80 994 **182**118 214 99 477 537 43 600 41 763 85 800 86 **183**029 256 354 414 (1000) 668 837 58 **184**041 394 453 78 585 788 (500) 837 **185**014 358 460 513 672 714 83 **186**032 233 86 338 621 804 **187**062 174 204 39 475 79 534 618 709 80 **188**102 97 204 470 753 74 81 87 897 **189**083 146 96 269 840 42 84

190238 56 371 87 98 411 551 861 **191**151 524 782 906 37 84 **192**121 88 92 228 320 492 532 38 615 958 89 **193**016 (1000) 69 104 15 274 423 27 555 629 65 736 **194**305 91 818 25 39 56 **195**013 19 305 508 39 (500) 64 617 820 28 35 39 947 **196**060 67 158 272 88 607 **197**157 206 96 317 590 **198**054 233 419 37 84 535 610 896 **199**363 488 558 66 (1000) 76 713 56 809

200058 233 94 371 419 626 34 96 780 **201**308 42 59 409 (1000) 23 57 61 904 64 **202**082 105 243 535 81 611 (3000) 744 956 **203**047 268 70 306 17 599 640 743 840 62 78 924 **204**037 130 97 310 16 97 (3000) 437 542 686 711 **205**172 81 232 66 340 637 49 728 803 **206**035 62 82 103 50 75 88 280 369 433 524 99 634 (1000) 79 755 978 **207**132 51 (1000) 388 457 673 789 946 (500) 965 **208**091 193 509 18 759 **209**040 150 79 694 819 904 84

210010 81 116 272 311 419 504 643 76 711 **211**066 84 205 34 306 430 63 580 841 51 971 **212**005 312 470 956 **213**081 600 809 18 934 **214**028 142 291 311 30 694 778 836 997 **215**042 (10000) 199 274 408 47 (1000) 613 70 933 87 91 **216**079 269 448 96 612 705 58 69 858 **217**022 245 517 85 619 53 56 62 903 73 93 **218**134 63 (1000) 85 270 528 (3000) 41 620 740 848 938 54 **219**006 31 169 335 442 92 529 39 43 736 41

220004 304 830 **221**162 267 81 302 66 465 622 51 759 801 24 39 56 934 99 **222**068 111 256 92 529 33 726 826 946 **223**186 528 794 847 73 **224**114 25 322 76 532 665 730 848 66 948 60 89

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gew. à 150 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 4 à 30 000 Mk., 7 à 15 000 Mk., 19 à 10 000 Mk., 39 à 5000 Mk., 444 3000 Mk., 592 à 1000 Mk., 707 à 500 Mark.